

Teil 1: Zur Entstehung des ‘Buch des Wahren Lebens’

1. Walter Maier, Zeitzeuge und Wegbereiter der Göttlichen Offenbarungen

1.1 Lebenslauf - Überblick

Walter Maier wurde 1910 in Pforzheim geboren. In seinen Lebenserinnerungen¹ schreibt er:

W.M.: «Nach der Schule trat ich eine kaufmännische Lehrstelle an und besuchte gleichzeitig die Höhere Handelsschule. Während dieser Jahre wurde in mir der Wunsch, ins Ausland zu gehen, um Berufserfahrungen zu sammeln und um meine Sprachkenntnisse zu vervollständigen, immer stärker. Dabei richteten sich meine Gedanken immer nach Mexiko, obwohl ich dafür keine Erklärung hatte. Und eines Tages erfüllte sich mein geheimer Wunsch: Ein älterer Herr, der mich persönlich kannte, ein Einkäufer und Vertreter von lateinamerikanischen Juweliergeschäften, fragte mich eines Tages, ob ich Lust hätte, nach Mexiko zu gehen. Ein guter Kunde von ihm würde einen jungen Deutschen als Angestellten in seinem Juwelierladen suchen. Ich war überglücklich und ergriff diese Möglichkeit zu einer bedeutenden Veränderung in meinem Leben.

Am 1. Mai 1930 landete ich im Hafen von Veracruz in Mexiko. Durch meinen deutschen Chef fand ich sofort Anschluß an einen Kreis junger Deutscher.

1935 wechselte ich meine Anstellung, um mich beruflich zu verbessern und übernahm die Stelle eines Auslandsreisenden einer deutschen Schmuckwarenfabrik.»

Von 1948 bis 1974 war Walter Maier als Verkaufsleiter und Prokurist in einer mexikanischen Farbenfabrik tätig, einer

¹ 'Zeitzeuge der Göttlichen Belehrungen in Mexiko – Erlebnisse und gewonnene geistige Erkenntnisse' Private Aufzeichnung von Walter Maier, von Armin Thöne in einem Heft zusammengetragen. Die Aufzeichnungen können auch auf www.drittes-testament.de/walter-maier/ komplett eingesehen werden. Die Auszüge aus den Aufzeichnungen in diesem Buch sind mit **W.M.:** gekennzeichnet und in «» gesetzt. Soweit sich Walter Maier auf Auszüge aus dem 'Buch des Wahren Lebens' bezieht, werden die Zitate mit Unterweisungs- und Versnummer (Unn, nn) gekennzeichnet.

Zweigniederlassung eines englischen Farbenkonzerns, in welcher ein deutscher Freund Walter Maiers kaufmännischer Leiter war.

W.M.: «Im Jahre 1942 kam ich in der Hauptstadt von Mexiko in Kontakt mit den Göttlichen Kundgaben und fühlte mich sofort von ihnen angesprochen. Trotzdem ergründete ich die Botschaften anfangs kritisch, bis ich bald feststellte, daß es echte Offenbarungen des Himmlischen Vaters waren. Ich war dann ein eifriger Zuhörer und persönlicher Zeuge derselben.»

Mit Abschluß des Jahres 1950 begann man in Mexiko die Mitschriften der Offenbarungen in 12 Bänden zusammenzufassen, das 'Libro de la Vida Verdadera'.

Walter Maier kehrte 1974 nach Deutschland zurück. Fortan machte er es sich zur Lebensaufgabe, die ersten Bände der in Spanisch vorliegenden Bände des 'Libro de la Vida Verdadera' in die deutsche Sprache zu übersetzen unter dem Titel 'Buch des Wahren Lebens'. Ihm zur Seite stand Traugott Göltenboth. Ihnen beiden sind die z. Zt. auf dem deutschen Buchmarkt verfügbaren ersten 6 Bände zu verdanken.



Walter Maier 1994

W.M.: «Schon seit Beginn der ersten Übersetzungsarbeiten ist in mir der Gedanke geweckt worden, mit den späteren Lesern des 'Buch des Wahren Lebens' durch Briefwechsel in persönlichen Kontakt zu kommen, um ihnen ihre Fragen über schwer verständliche Stellen im 'Buch des Wahren Lebens' zu beantworten, oder ganz allgemein über die Göttlichen Offenbarungen in Mexiko zu erzählen. Im Laufe der Jahre verwirklichte sich mein Wunsch in einem sich lebhaft entwickelnden Briefwechsel. Bei der Beantwortung der Fragen bat ich den Göttlichen Meister um Erleuchtung, denn ich betrachtete den regen Briefwechsel als einen wichtigen Teil meiner Aufgabe, die geistige Wiederkunft Christi und Seine Belehrungen bekannt zu machen.»

Bis zu seinem Tod im Jahr 2001 arbeitete Walter Maier an den Übersetzungen, pflegte Korrespondenz mit den Lesern und kümmerte sich um die Verbreitung der Offenbarungen.

1.2 Die ersten Kontakte Walter Maiers mit dem Geisteswerk

W.M.: «Das Kriegsgeschehen in Europa bedrückte mich sehr, und ich hatte viel Zeit, um über die Ereignisse und meine Zukunft nachzudenken. Durch meine frühere berufliche Tätigkeit kannte ich einen Herrn, den ich oft in seinem Juweliergeschäft besuchte, um mich mit ihm über die Tagesereignisse und Kriegsnachrichten zu unterhalten. Dabei erwähnte er eines Tages, daß es in Mexiko Versammlungsstätten gäbe, in denen neue Göttliche Offenbarungen verkündet werden. Dies interessierte mich sehr und ich wollte mehr darüber erfahren. Er verwies mich dann an seine Frau, die besser Bescheid wisse als er.

Bei einer bald erfolgten Einladung in sein Haus hatte ich die Gelegenheit, mit seiner Frau zu reden und nähere Einzelheiten über die Göttlichen Belehrungen zu erfahren. Nun war mein Interesse aufs höchste geweckt, und ich bat das Ehepaar, es bei der nächsten Versammlung begleiten zu dürfen. Der folgende Sonntagvormittag kam - es war Mitte des Jahrs 1942 - und mit innerer Erregung nahm ich an der Versammlung teil.

Ich befand mich in einer großen, rechteckigen Halle mit hohen, weiß getünchten Wänden. Nur an einer Seitenfront befanden sich in etwa zwei Metern Höhe viele Fenster zur Belüftung und um den Versammlungssaal mit Tageslicht zu erhellen. Der große Raum war mit hölzernen Sitzbänken ohne Rückenlehne versehen, die alle dicht gedrängt mit Zuhörern besetzt waren. An der Frontseite der Halle befand sich in etwa einem Meter Höhe eine vier Meter breite Plattform. In der Mitte derselben erhob sich eine etwa zwei Meter hohe symbolische Konstruktion in Pyramidenform mit Treppenstufen. Sie sollte versinnbildlichen, daß der menschliche Geist sich Stufe um Stufe zum Göttlichen Geist erheben soll. Vor der Pyramidenkonstruktion stand eine brennende Kerze von über einem Meter Höhe und mit einem Durchmesser von ca. zwanzig Zentimetern. Sie symbolisierte die Gegenwart des Göttlichen Lichtes.

Auf der einen Seite der Symbolfiguren befanden sich auf der Plattform ebenfalls hölzerne Sitzbänke, auf denen Frauen mit weißen Kutten saßen. Auf der anderen Seite der Symbolfiguren stand in der Ecke ein Sessel, auf dem der 'Wortträger' saß, durch den Christus sprach. Zu beiden Seiten des Sessels standen mehrere Stühle, auf denen die anderen 'Wortträger' saßen, die zu dieser Stunde keinen Dienst taten.

Das Versammlungslokal wurde von den mexikanischen Gliedern der Gemeinde 'Templo La Fé' genannt, zu deutsch: 'Tempel - Der Glaube'.

Von da an besuchte ich die Versammlungen jeden Sonntagvormittag mit meinen Bekannten, die bald zu guten, väterlichen Freunden wurden. Im Hause diskutierten wir anschließend über die mir neuen geistigen Themen, wobei mir die Frau ihre hohen geistigen Erkenntnisse vermittelte. In meiner freien Zeit und in den Nächten dachte ich über die neuen Belehrungen nach und betete viel, denn ich wollte nicht unüberlegt einer neuen religiösen Lehre anheimfallen.

Diese kritische Zeit ging vorüber und ich wurde zutiefst überzeugt, daß es wunderbare, wahrhaftige Worte des Himmlischen Vaters waren. Während der folgenden Jahre, bis Ende 1950, war ich ein treuer, aufmerksamer Hörer der Göttlichen Unterweisungen, die durch die sogenannten 'Wortträger' vorgetragen wurden. Auf diese Weise erwarb ich mir allmählich gute Kenntnisse und Erkenntnisse über die Geisteslehre Christi. Viele geistige Höhepunkte durfte ich erleben; auch gab mir zuweilen der Göttliche Meister persönliche Hinweise für meine zukünftigen Aufgaben in Seinem Werk.»

1.3 Verlauf einer Andacht

«In den Gängen des Versammlungslokals waren Ordnungshüter postiert, die darüber wachten, daß die Zuhörer ihre Sitzplätze auf den Bänken einnahmen und nicht mehr miteinander redeten. Es herrschte absolute Stille, damit jeder Teilnehmer in stillem Gebet sich sammeln und mit Christus Zwiesprache haben konnte. Diese Vorbereitung war wichtig, damit jeder Besucher geistig aufnahmefähig war für die zu erwartende Lehransprache Christi.

Als die für den Beginn der Andacht festgelegte Zeit gekommen war, wurde ein Lied mit religiösem Inhalt gesungen und anschließend mit lauter Stimme ein Gebet gesprochen. Als dies beendet war, gab es eine kurze Pause mit vollständiger Ruhe und Stille. Dann sprach als erster der Prophet Elia, welcher der geistige Hirte der ganzen Menschheit ist. Er begrüßte den Göttlichen Meister, der geistig gegenwärtig war, und dankte Ihm, daß Sein Göttliches Licht herabgekommen ist, um die kleine Schar Seiner großen Herde zu erleuchten, und daß Er zu ihnen sprechen werde.

Dann antwortete Christus und sprach mit dem Propheten Elia über seine geistige Arbeit unter dem Volk Israel und dankte ihm für seine unermüdliche Arbeit. Im Verlauf des Gesprächs gab Er dem geistigen Hirten geistige Empfehlungen für seine Mission, und schließlich forderte Er den Hirten auf, zu seinen Schäflein zu reden.

In liebevollen Worten sprach dann Elia zu seiner Gemeinde, und am Ende wandte er sich nochmals an den Göttlichen Meister, worauf dieser ihm dankte für die tröstenden und belehrenden Worte an seine Gemeinde. Schließlich verabschiedete sich der Prophet Elia und empfahl seiner Gemeinde, aufmerksam die Worte des Göttlichen Meisters in ihre Herzen aufzunehmen.

Dann sprach Christus, und die Zuhörer lauschten in großer Stille und höchster Sammlung den Göttlichen Worten. Die Ansprache des Göttlichen Meisters dauerte ungefähr eine Stunde, und anschließend meldeten sich oft noch die Göttliche Mutter Maria oder andere hohe Geistwesen. Mit einem gemeinsamen Lied und lautem Gebet endete die Andacht. - Dies war der ungefähr Hergang einer Versammlung.»

1.4 Die Freundschaft Walter Maiers mit Frau Margarita und ihrem Ehemann

W.M.: «Frau Margarita (Anm. die Frau des weiter vorne erwähnten Juweliers) hatte mich in Begleitung ihres Ehemannes Mitte des Jahres 1942 an einem Sonntagvormittag das erste Mal zum Besuch einer Göttlichen Kundgebung im 'Templo de La Fé' mitgenommen, die ungefähr 3 Stunden dauerte. Zum nachfolgenden Mittagmahl war ich Gast in ihrem Privathaus. Am Nach-

mittag und Abend unterhielten wir uns über die am Vormittag gehörten Göttlichen Belehrungen, ferner über das Tagesgeschehen und in den ersten Jahren besonders über den Kriegszustand in unserer Heimat.

So ungefähr war das Programm an jedem Sonn- und Feiertag, bis ich nach einigen Jahren ein Auto besaß und wir kleine Spazierfahrten machen oder Freunde besuchen konnten. Frau Margarita und ihr Ehemann waren im Laufe der Jahre für mich zu 'zweiten Eltern' geworden, die mich mit Liebe und Fürsorge jederzeit in ihrem Haus willkommen hießen.

Wenige Jahre, ehe ich die Freunde kennenlernte, wurde Frau Margarita im 'Templo La Fé' von Christus ein Schutzgeist zugewiesen, der sich als Alfonso Vivaraca Piel Roja vorstellte. In späteren Jahren erfuhren wir von ihm, daß er in Mexiko gelebt hatte, Indianer gewesen war und dem Stamme der Piel Rojas (Rothäute) angehört hatte. Bei einem tragischen Unfall war er im Lago de Patzcuaro ertrunken. Er war zum geistigen Beschützer von Frau Margarita geworden und durfte sich mit geistigen Belehrungen durch sie kundtun.

Wenn ich bei meinen Freunden zu Gast war und sich die Gelegenheit bot, baten wir Frau Margarita, sich geistig vorzubereiten, damit ihr Schutzgeist, Bruder Alfonso, zu uns sprechen könne. Im kleinsten Kreis - Ehemann und ich - gab er uns kurze, aber wertvolle geistige Worte oder z. B. Ratschläge für unsere Gesundheit. Im größeren Kreis mit einer Gruppe deutscher Freunde, die auch die Kundgebungen im 'Templo La Fé' besuchten, gab Bruder Alfonso in deutscher Sprache wichtige geistige Lehren bekannt. - Oder bei einer gemischtsprachigen Gruppe offenbarte er in spanischer Sprache seine tiefgründigen geistigen Kenntnisse.

Rückblickend ist es mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Frau Margarita meinen tiefempfundenen Dank zu bekunden für die geistigen Kenntnisse, die sie mir vermittelt hat und für ihre mütterliche Fürsorge während der vielen Jahre unserer Freundschaft. Im Geistwerk hat sie die ehrenvolle Position erreicht, 'Sprachrohr' für die Kundgabe von Christus und Lichtgeistern zu sein. Sie starb im Jahre 1987 im Alter von 86 Jahren.»

1.5 Ein trauriges persönliches Erlebnis

W.M.: «An einem Tag des Jahres 1944 sagte mir Frau Margarita, daß ihr im Traum eine Frau erschienen sei, die eine geistig sehr zufriedene Ausstrahlung hatte, und es wurde mir selbst dabei eingegeben, daß es meine Mutter war. Spontan sagte ich ihr: diese Erscheinung bedeutet für mich, daß meine Mutter gestorben ist, und Frau Margarita bestätigte es mir.

Da zu jener Zeit der Zweite Weltkrieg sich noch austobte, hatte ich schon seit Jahren keine Post von meinen Angehörigen erhalten, und auch die schriftliche Bestätigung des Todes meiner Mutter erreichte mich erst nach mehreren Monaten. Aber kurze Zeit nach dem Besuch des Geistes meiner Mutter bei Frau Margarita hatte ich folgendes Erlebnis. - Doch zum besseren Verständnis desselben muß ich einige Erläuterungen vorausschicken:

Wie ich schon erwähnt habe, war ich an den Sonntagen und oft auch an Werktagen 'Dauergast' im Hause von Frau Margarita und ihrem Gatten. Bei diesen Besuchen sprachen wir immer über geistige Erfahrungen. Dabei kam Frau Margarita oft in den Zustand geistiger Verückung (Trance) und ihr Schutzgeist, Bruder Alfonso, gab uns geistige Belehrungen. Eines Tages sagte er im Verlauf eines Gesprächs: "Am heutigen Abend ist ein besonderer Gast unter uns, der mit großem Verlangen einige Worte zu euch sagen möchte, und besonders zu dir, Bruder Walter". Und dann sprach die Stimme: "Ich bin glücklich und dem Himmlischen Vater dankbar, daß ich dir, mein lieber Junge, einige Worte sagen darf (...)." Mit großer innerer Erregung lauschte ich den liebevollen Worten meiner Mutter, die mich u. a. ermahnte, den schon begonnenen geistigen Weg unbeirrt und mit Eifer weiterzugehen. Inzwischen ist mir klar geworden, daß die liebevolle Erziehung meiner Mutter und ihre geheimen Gebete großen Einfluß darauf hatten, daß ich heute auf dem geistigen Weg bin.»

2. Entstehung, Entwicklung und Wesen der Göttlichen Neuoffenbarungen in Mexiko

W.M.: «Das große Ereignis, wie es zweifellos die Göttlichen Kundgaben darstellen, wurde von Gottes Hand weise vorbereitet. Das ausersehene Werkzeug war Roque Rojas, geboren in der

Hauptstadt von Mexiko im Jahre 1812. Er war ein einfacher, frommer Mann, der schon in seinen Jugendjahren den religiösen Themen zugetan war. Da geschah es in der Nacht des 23. Juni 1861, als er plötzlich erwachte und mit seinen geistigen Augen einen Engel Gottes vor sich sah, der zu ihm sagte: "Roque, du bist der Auserwählte, um der 'Starke Fels Israels' zu sein."

Von diesem Zeitpunkt an hörte er oft innere Stimmen, deren Sinn er zunächst nicht begriff. Auch geistige Erscheinungen wurden ihm zuteil. Dies alles verwirrte ihn in hohem Maße und er befürchtete den Verstand zu verlieren. In seiner Verzweiflung wandte er sich an die Stimme, die er hörte, und bat sie, ihm zu sagen, wer zu ihm sprach. Und er vernahm deutlich: "Gabriel ist es, der zu dir spricht."

Von nun an wurde Roque Rojas innerlich ruhig, denn er wußte jetzt, von wem die Stimme kam und sooft er sie vernahm, konzentrierte er sich, um den Sinn der Worte zu begreifen.

Allmählich war ihm seine Aufgabe klar geworden, und weisungsgemäß sammelte er gleichgesinnte Männer und Frauen um sich und belehrte sie, wie es der Göttliche Geist ihm eingab. In einer dieser Versammlungen offenbarte sich eines Tages der Geist Elias durch den Verstand von Roque Rojas und sagte: "Ich bin der Prophet Elia, jener der Verklärung auf dem Berge Tabor."

Auf diese Weise eröffnete Elia die geistigen Kundgaben durch den menschlichen Verstand und offenbarte den Anwesenden, daß die 'Dritte Zeit', das Zeitalter des Heiligen Geistes, ihren Anfang nahm. Von nun an war der Geist Elias unermüdlich in der Zurüstung der ersten Jünger tätig, so wie er schon in der 'Zweiten Zeit' durch Johannes den Täufer den Weg für Jesus vorbereitet hatte.

Am 1. September 1866, inmitten einer zahlreichen Versammlung, salbte Elia durch sein Werkzeug Roque Rojas sieben Gläubige, die an der Spitze der sieben Versammlungsstätten stehen und die sieben Siegel darstellen sollten. Vermutlich wurde an diesem Tage auch die von Roque Rojas früher empfangene



Roque Rojas

Göttliche Offenbarung bekannt gegeben, welche die Gebote Moses, die Lehren Jesu und die Unterweisungen Elias in einem einzigen Gesetz mit 22 Geboten vereinigte.

Bei einer früheren Zusammenkunft waren zwölf Männer und zwölf Frauen gesalbt worden, die später als 'Stimmträger' des Göttlichen Meisters dienen sollten. Unter diesen befand sich ein junges Mädchen namens Damiana Oviedo.

Alles vollzog sich in großer Einfachheit. Der Anfang des geistigen Werkes war bescheiden, so wie es Gottes Art ist. Hinzu kamen die menschlichen Schwächen und Unvollkommenheiten, und als Roque Rojas im Jahre 1879 starb, schien das Göttliche Werk am Ende zu sein. Aber dann erhob sich Damiana Oviedo, die inzwischen zu einer jungen Frau herangewachsen war, und erfüllt vom Geiste Gottes gab sie Seinem Werk einen neuen Impuls und sammelte die verstreuten Gemeindeglieder.

So wurde es möglich, daß im Jahre 1884 Christus sich zum ersten Mal durch den menschlichen Verstand Seines auserwählten Werkzeugs Damiana Oviedo kundtat. Von nun an begann die Aufwärtsentwicklung, und Christus belehrte unermüdlich Seine Kinder. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es schon mehrere Gemeinden, in denen sich das 'Wort Gottes' durch den Verstand Seiner Werkzeuge kundtat. Diese Personen, Männer und Frauen, wurden von Gott ausersehen und zubereitet, damit sie in geistiger Verzückung als Instrumente für die Kundgabe Seiner Botschaften wirken konnten. In solchen Augenblicken mußte ihr Herz rein sein und ihr Verstand frei von eigenen Gedanken, damit sich das Göttliche Licht durch sie in Worte der Liebe und Weisheit verwandeln konnte. In spanisch wurden sie als 'portavoz' bezeichnet, was soviel wie 'Stimmträger' oder 'Sprachrohr' bedeutet.



Damiana Oviedo

In der Zeit von Anfang des 20. Jahrhunderts bis zum Jahre 1950 hatte sich die geistige Lehre gefestigt, und sie wurde in vielen Gemeinschaften sowohl in der Hauptstadt als auch in der ganzen mexikanischen Republik verkündet. Von der Öffentlichkeit kaum beachtet, offenbarte sich Christus in machtvollen Un-

terweisungen. Es war die Wiederkunft Christi im Geiste, im Wort. Er sagte uns (Auszüge aus den Unterweisungen):

"Wißt ihr von jener Wolke, auf der Mich Meine Jünger aufsteigen sahen, als Ich Mich ihnen zum letzten Mal zeigte? - Es war geschrieben, daß Ich auf der Wolke von neuem kommen würde, und Ich habe es erfüllt.

Am 1. September 1866 kam Mein Geist auf der symbolischen Wolke, um euch darauf vorzubereiten, die neuen Belehrungen zu empfangen. Später, im Jahre 1884, begann Ich, euch Meine Unterweisungen zu geben. Ich kam nicht als Mensch, sondern geistig, begrenzt in einem Lichtstrahl, um denselben auf dem menschlichen Verstand ruhen zu lassen. Dies ist das nach Meinem Willen erwählte Mittel, um in dieser Zeit zu euch zu sprechen, und Ich werde euch den Glauben anrechnen, den ihr in dieses Wort habt, denn es wird nicht Moses sein, der euch durch die Wüste führt in das Verheißene Land und auch nicht Christus als Mensch, Der euch Sein Wort des Lebens hören läßt, als ein Weg der Rettung und der Freiheit.

Es ist jetzt die menschliche Stimme dieser Geschöpfe, die zu euren Ohren dringt, und es ist notwendig sich zu vergeistigen, um den Göttlichen Sinn zu finden, in dem Ich gegenwärtig bin; deshalb sage Ich euch, daß euer Glaube an dieses Wort anerkannt wird, weil es durch unvollkommene Wesen gegeben wird." (U236, 50)

"Roque Rojas kam mit der Mission auf die Welt, das erste Verständigungsorgan zu sein, durch welches Elia die ersten Arbeiter der 'Dritten Zeit' berief, und unter jenen ersten, die Aufträge erhielten, erhob sich eine Jungfrau mit der notwendigen Vergeistigung und Hingabe, damit sich in ihr das Wunder Meiner Kundgabe durch den menschlichen Verstand vollzieht. Seit damals und durch diese Vermittlung zeigte Mein Wort die Zeitspanne dieser Kundgabe an, welche mit der Kundgebung von Elia angefangen hat und die von 1866 bis 1950 dauern wird." (U10, 96)

"Erhebt euer Denken zu Mir, geliebte Stimmträger, bittet den Meister, daß sich in eurer Verzückung Seine Unterweisung lauter und rein kundtun möge; laßt zu, daß sich Mein Wille in euch vollzieht, und ihr werdet erleben, daß aus eurem Munde Unter-

weisungen kommen, welche diese Scharen auf den Weg der Liebe und der Wahrheit führen werden." (U24, 36)

"Die Göttlichen Gedanken sind durch Meine in Verzückung befindlichen Stimmträger in Worte übertragen worden, welche, zu Sätzen vereint, eine geistige Lehre gebildet und festgelegt haben, die voll von Offenbarungen und vollkommenen Unterweisungen ist.

Dies ist der verheißene Tröster, dies ist jener angekündigte Geist der Wahrheit, der euch alles lehren möge." (U54, 51-52)

"Ich will, daß noch bevor diese Kundgabe in der Form endet, in der Ich Mich euch in dieser Welt kundgetan habe, ihr ihren tiefen Sinngehalt und ihre äußere Form versteht, damit ihr sie morgen denen erläutern könnt, die Mich nicht hörten. Euer Zeugnis wird für wahr gehalten werden, wenn ihr es mit euren Werken der Liebe zu euren Brüdern bekräftigt.

Bereitet euch vor, damit ihr bei der Erläuterung Meiner Kundgebungen sagen könnt, daß es nicht nötig war, daß Mein Geist in all Seiner Fülle auf das Verstandesorgan des Stimmträgers herabkam, weil Er unendlich ist. Es genügte ein Strahl Meines Lichtes, um seinem Verstand Inspirationen zu übermitteln. Auch sollt ihr nicht vergessen zu sagen, daß Meine Stimmträger während der kurzen Zeit Meiner Kundgabe die Gabe der geistigen Verzückung hatten - eine Gabe, die ihnen erlaubte, zu Werkzeugen und Übermittlern Meines Wortes zu werden.

Dies ist in kurzen und einfachen Worten ausgedrückt, die Art und Weise gewesen, in der Meine Stimmträger der Menschheit in dieser Zeit Meine geistige Botschaft übergeben haben." (U91, 5-7)

"Denkt daran, daß ihr Mich bald nicht mehr in dieser Form hören werdet, und daß ihr vorbereitet sein sollt, um Meine Offenbarungen und Anweisungen durch Inspiration zu empfangen." (U113, 26) »

W.M.: «Die Worte Christi sind deutlich und bedürfen keiner weiteren Erläuterung. Ich will nur kurz Bezug nehmen auf die Tatsache, daß Er Seine Kundgaben durch Seine Werkzeuge im Verzückungszustand zeitlich begrenzte, denn schon zu Beginn der Unterweisungen sagte Er, daß Ende des Jahres 1950 Seine Kundgebungen 'in dieser Form' (d. h. durch 'Sprachrohre' im Verzückungszustand) aufhören werden. Er wollte damit verhin-

dern, daß Seine Kinder - falls die Kundgaben zeitlich unbegrenzt geblieben wären - sich daran gewöhnen würden, die Offenbarungen Seiner Geisteslehre nur anzuhören, ohne selbst Anstrengungen zur geistigen Erhebung zu machen.

Die intensiven Belehrungen des Göttlichen Meisters sollten Seine Kinder dazu erziehen, daß sie selbst Botschaften durch Intuition und Inspiration empfangen können. Das Ende der Kundgebungen durch Werkzeuge im Verzückungszustand bezog sich also in erster Linie auf die speziellen Verhältnisse in Mexiko.

Schon frühzeitig ließ Christus Seine Zuhörer wissen, daß Seine Lehrtätigkeit durch den menschlichen Verstand zeitlich begrenzt sein werde, und Er nannte das Jahr 1950. (Von 1866 an, $7 \times 12 = 84$ Jahre.) Außerdem erwähnte der Göttliche Meister einige Jahre vor 1950 des öfteren, daß Er in den letzten drei Jahren Seine geistigen Belehrungen steigern werde, damit Seine Kinder einen größeren geistigen Fortschritt machen können.»



Zuhörer in Mexiko zur Zeit von Walter Maier

3. Übertragung der Göttlichen Gedanken durch das Gehirn eines 'Stimmträgers'

W.M.: «Ich halte es für notwendig, den wunderbaren Hergang der Übertragung der Göttlichen Gedanken durch das menschliche

Gehirn eines 'Stimmträgers' als Medium zu erläutern. In der Regel erfuhren die für diesen schwierigen und verantwortungsvollen Dienst von Gott ausersehenen Männer und Frauen erst dann von ihrer zukünftigen Aufgabe, nachdem sie schon längere Zeit aufmerksame Hörer der Göttlichen Belehrungen und Offenbarungen gewesen waren. Es ist also erforderlich, daß sie schon gute geistige Kenntnisse besitzen, und daß sie außerdem ein reines, moralisch untadeliges Leben führen.

Unter der Leitung eines Schutzgeistes, der sich durch einen 'Stimmträger' verständlich macht, werden die Kandidaten geschult. Man beginnt z.B. damit, daß sie lernen, mit geschlossenen Augen ganz ruhig zu sitzen und sich auf ein vorgegebenes Wort oder Thema zu konzentrieren und darauf zu achten, daß keine anderen Gedanken sie dabei stören. Diese Konzentrationsübung der Gedanken erfordert viel Kraft. Sie wird weitergeführt, indem die Kandidaten ihre Gedanken unter Kontrolle halten und eine kurze geistige Belehrung anhören. Sie lernen die richtige Art der geistigen Erhebung im Gebet, bis sie fähig sind, in den Zustand der Ekstase oder Verzückung zu gelangen, in dem der Verstand und der eigene Wille ausgeschaltet sind, und das Gehirn frei ist, um einen Göttlichen Gedanken oder den Gedanken eines Lichtgeistes aufzunehmen.

Bei diesem empfindsamen Vorgang dringen Göttliche Gedanken als Lichtströme - oder Gedanken eines Lichtgeistes - in das Gehirn des Mediums (Stimmträger) ein und verwandeln sich in Worte, die über die Lippen des Stimmträgers sprudeln. Derselbe weiß in diesem Augenblick nicht, was er spricht. Erst hernach, wenn er sich konzentriert und den Herrn bittet, wird Der ihm den geistigen Inhalt inspirieren, damit er selbst gefördert wird. Für diesen höchst sensiblen Vorgang, müssen die Sinne frei sein von materiellen Wünschen und Empfindungen. Auch muß darauf geachtet werden, daß keine Geräusche oder gar Einflüsse finsterrer Geister die Übertragung stören.

Dies war bis Ende 1950 die Art und Weise, wie die Zuhörer die Göttlichen Unterweisungen oder die Ratschläge der Schutzgeister empfangen.»

4. Krankenheilungen

W.M.: «Im vorliegenden Kapitel will ich über die Krankenheilungen reden, denn sie waren - besonders zu Beginn der Göttlichen Unterweisungen - ein wichtiger Bestandteil derselben. Denn Christus wollte die Krankheiten Seiner Zuhörer mildern und im vorgesehenen Fall heilen, damit die Genesenen Seinen Belehrungen folgen und gleichzeitig Seine Göttliche Macht und Barmherzigkeit erleben konnten.

Bei den Beauftragten für die Heilungen ist es erforderlich, daß sie im Trancezustand dem Lichtgeist (dem jenseitigen Heiler) Zutritt gewähren, damit er sich mit den Kranken verständigen und sie behandeln kann. Ich bitte den Leser, mich in Gedanken bei einer Krankenheilung zu begleiten:

Wir betreten den Behandlungsraum, den wir schon als Versammlungslokal kennenlernten. Nur an der einen Längsfront sind die Sitzbänke entfernt und längs der anderen Seitenwand aufgestellt. Auf ihnen haben die 'Werkzeuge' in etwa zwei Metern Abstand zueinander bereits Platz genommen und befinden sich schon im Trancezustand.

Die zur Behandlung anwesenden Kranken sitzen auf den Bänken in der Mitte des Raumes. Nun betätige ich mich z. B. als Helfer des 'Werkzeuges' und führe den Kranken zu ihm. Ich bleibe in der Nähe des Kranken und des 'Werkzeuges', bereit, Hilfe leisten zu können. Das 'Werkzeug' erhebt sich von seiner Bank und streicht mit seinen Händen vom Kopf bis zum Fuß über den Körper des Kranken, um durch seine geistige Ausstrahlung die unsichtbaren schädlichen Einflüsse zu entfernen. Dann legt er segnend seine Hände auf das Haupt des Kranken, heißt ihn willkommen und fordert ihn auf, von seinen Beschwerden zu erzählen. Dies tut der Lichtgeist, um die Atmosphäre zu entspannen und den Patienten in die Behandlung einzubeziehen. Dann erläutert der Lichtgeist die Art der Erkrankung, die Ursache ihrer Entstehung etc. Er rät unter Umständen, die Ernährung zu ändern, gewisse Nahrungsmittel zu meiden, keinen Alkohol zu trinken, eventuell die Lebensweise zu normalisieren bzw. zu harmonisieren o. ä. Über all diese Dinge spricht der Lichtgeist ausführlich und gibt Ratschläge. Zur Heilung der Gebrechen verordnet er z. B. Heilkräuter, um daraus Tee zuzubereiten oder

Heilwickel zu machen, eventuell auch einfache Medizin einzunehmen. Dabei werde ich als Helfer aktiv und schreibe die Namen der Heilkräuter auf oder die der Medikamente und gebe den Zettel dem Patienten.

Der Geist spricht einige Schlußworte mit geistigen Ermahnungen und weist auf die sonntäglichen Versammlungen hin. Dann wird der Kranke mit der Aufforderung entlassen, die Beratungsbesuche weiter in Anspruch zu nehmen, bis er deutliche Besserung oder volle Heilung erlangt hat. Und als Helfer bringe ich den nächsten Patienten herbei.

Hier will ich die Erläuterung einfügen, daß die reine Geistheilung das Ziel ist, die aber noch nicht möglich ist, weil die Kranken in den meisten Fällen weder die geistige Reife noch den Glauben haben, die dazu notwendig sind. Deshalb wird bei den Heilungen auch noch einfache materielle Medizin angewendet.

Während der letzten Kriegsjahre (1943 - 44) konnte ich beruflich nicht tätig sein, weshalb ich viel Zeit hatte, um die wöchentlich zweimal stattfindenden Krankenberatungen zu besuchen und außerdem meine 'mütterliche Bekannte', Frau Margarita, als männlicher Schutz zu begleiten, wenn sie Krankenbesuche machte, die uns oft in die entlegensten Stadtteile der Millionenmetropole führten.

In dem Kriegsjahr 1944 erkrankte ich selbst an der gefährlichen Krankheit Typhus. Ich war gewillt, auf ärztliche Hilfe zu verzichten und vertraute auf die Hilfe des Himmlischen Vaters und auf die Betreuung von Frau Margarita, die mich geistig bestrahlte und mit einfachen Mitteln behandelte. - Nach einigen Wochen war die Krankheit überwunden und ich ging dankbaren Herzens der vollen Genesung entgegen.»

5. Der Auftrag Christi an Walter Maier

5.1 Worte des Göttlichen Meisters an Walter Maier am 13. September 1942

W.M.: «Sei willkommen, junger Mann, in diesem Augenblick kommst du zu Meinen Göttlichen Füßen und wahrlich, Ich sage dir: Du bist kein Angeklagter, und Ich bin kein Richter; Ich bin

Vater, so zeige Ich Mich in Meinem Worte, und du bist Mein Sohn, der Mich gesucht hat.

Nach Meinem Willen habe Ich dir auf Erden eine große Mission übergeben. Ich will, daß du sie erfüllst und voranschreitest. Der Kampf soll dich nicht einschüchtern. Ich will, daß du eines der Werkzeuge zur Errichtung Meines gesegneten Friedens bist. Bedenke, daß du immer gefolgt und umgeben von zahlreichen Menschen warst, welchen Ich immer durch deine Vermittlung übergeben wollte, was Mein Wille ist.

Also, Mein Sohn, gehe Schritt für Schritt weiter. Nochmals werde Ich dich mit Kraft versehen. Ich werde in deinen Geist und in dein Fleisch eine Machtbefugnis legen, damit du gehört werdest, damit du geachtet und anerkannt werdest, denn du hast große Prüfungen gehabt, und große Prüfungen erwarten dich auf dem Wege. Doch laß dich nicht einschüchtern, die Geistesstandarte, die Ich in deine rechte Hand geben werde, heißt: Friede, Einigkeit und guter Wille.

Ich habe dir gesagt, daß du einer jener bist, die den gesegneten Frieden in dieser Nation und in anderen Regionen errichten werden. Auf welche Weise soll ich es machen, fragt Mich dein Herz. Und Ich antworte ihm: Mit den Gedanken, mit der Zurüstung und dem guten Wunsch der Anerkennung Meiner Lehre und Meines Wortes.

Nimm Meine Kraft in deinen Verstand. Deine schwere Last, die du Mir zeigst, und deine Finsternis sollen entfernt werden, und Ich lasse dir nur das Licht Meines Geistes in deinem eigenen Verstande. Der Friede sei mit dir. In diesem Augenblick lasse Ich in deinen Ohren eine Gnade: Worte der Verleumdung werden durch sie gehen und auch Worte der Wahrheit, aber du wirst sie analysieren und verstehen, du wirst alles Unreine zurückweisen und wirst alles, was zum Wohl deines Geistes und deines Herzens ist, willkommen heißen.

In diesem Augenblick gebe Ich Licht auf deine Lippen und auch auf das Wort. Ich mache dich zum Ratgeber, und deine eigenen kleineren Brüder werden dich anhören, und es wird der Augenblick kommen, daß auch die Höhergestellten bei dir Rat suchen werden.

Trage eine Schutzkleidung, einen unsichtbaren Schild, damit du dich vor jedem Hinterhalt, vor jeder Schlechtigkeit und vor

jeder bissigen Bemerkung schützen kannst. Dein Herz sei stark in den Prüfungen. Nimm in deine Hand: Ich übergebe dir in diesem Augenblick ein Schwert der Liebe, damit du dich zum Kampfe aufmachst. Sei der gehorsame Mann auf Erden, immer gehorsam und unterwürfig, wenn du gerufen wirst, damit du als Vorbild der Stärke dienst unter deinen eigenen Angehörigen, damit sie sich immer deiner erinnern, daß du ein Mann der Sanftmut bist, daß du stark bist und gelassen in der Zeit der Prüfungen. Ich werde mit dir sein, vor dir und hinter dir.»

5.2 Zeremonie der 'Fußwaschung' am Gründonnerstag

W.M.: «Während der ersten Jahre meiner Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen im 'Templo de La Fé' war es Brauch, an Gründonnerstag jeden Jahres die Zeremonie der Fußwaschung zu feiern. - Diese Handlung wurde von Jesus eingeführt, gemäß dem Bericht im Evangelium des Johannes (12, 4-5): "(...) und Jesus stand vom Abendmahl auf, legte Seine Kleider ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich. Danach goß er Wasser in ein Becken, hob an, den Jüngern die Füße zu waschen und trocknete sie mit dem Schurz, womit er umgürtet war."

Am Gründonnerstag des Jahres 1943 wurde die Zeremonie ebenfalls durchgeführt. Es war das erste Mal, daß ich daran teilnahm, und ich war äußerst gespannt, wie dies vor sich gehen würde. Auf der Frontplattform waren zwölf Stühle aufgestellt und nach einer verkürzten Lehransprache des Göttlichen Meisters, wählte der Leiter der Gemeinde aus den Zuhörern zwölf Männer aus und forderte sie auf, auf den Stühlen Platz zu nehmen, um an der Zeremonie der Fußwaschung aktiv teilzuhaben. In der Reihenfolge, wie der Gemeindeleiter die Männer aussuchte, nahmen sie auf den bereitstehenden Stühlen ihre Plätze ein. Ich erlebte die freudige Überraschung, daß ich unter den Ausgesuchten war, zusammen mit zwei anderen Deutschen, und der Rest waren Mexikaner. Der im Trancezustand sich befindende 'Wortträger' wurde nun zu den zwölf Männern geführt, und da ich der erste war, kniete er vor mir nieder und begann, meine Füße zu waschen. Während dieser Handlung sprach Christus durch den 'Wortträger' folgende Worte zu mir:»

5.3 **Worte des Göttlichen Meisters an den Ersten Apostel Walter Maier am 22. April 1943**

W.M.: « "Willkommen seist du, Herz, das sich in fünf Minuten vorbereitet, um dich dieser Gnade würdig zu erweisen, welche dein Meister dir übergeben wird. Denn wahrlich sage Ich dir: In diesem Augenblick empfangen Ich deine Vorbereitung, und durch dieselbe sei in deinem Geist und in deinem Fleisch Meine Gnade, Meine Liebe. Weißt du nicht, daß dies die Dritte Zeit ist? Weißt du nicht, daß du jetzt in der Zeit des Heiligen Geistes lebst?

Dies ist eine Zeit des Chaos, dies ist eine Zeit der weltweiten Neuordnung, denn Ich habe mit Meinen Göttlichen Augen gesehen, daß die Menschen Meine Gesetze verkehrt haben, daß die Menschen sich nicht lieben - sie hassen sich; daß die Menschen nicht das Leben erhalten - sie töten sich; daß die Menschen nicht das tägliche Brot mit den Nächsten teilen - sie entreißen es ihnen. Ich sehe, daß nur die Zerstörung und der Tod das Gesetz sind, der Schild und das Schwert der Menschen. Und Ich habe euch gerufen, ihr Männer, die ihr in euren Adern anderes Blut tragt, als das dieser Nation.

Meine vielgeliebten Söhne, damit ihr durch Mein Werk und Mein gesegnetes Wort (erkennt), daß ihr aus einem einzigen Gott hervorgegangen seid, daß Ich euch alle nach einem gleichen Grundprinzip geformt habe, und daß ihr alle das gleiche Ziel habt. Nur in dieser Welt habt ihr verschiedene Wohnungen gefunden, welche verschiedene Nationen sind, die euch unterschiedliche Früchte geboten haben, anderen Schutz, anderen Schoß. Aber in Wahrheit, zu Meinen Füßen angekommen und an Meinem Tisch sitzend, seid ihr alle gleich; gleicher Geist, gleicher Leib, gleiches Gewissen, gleiches Leben und ein Weg, welche der Vater geschaffen und bereitet hat für alle gleichermaßen.

Ja, Mein Sohn, Ich sage dir: Vor Mir bist du kein Ausländer, eher bin Ich der Ausländer in der Welt, der Fremde, der Unbekannte, der Auswärtige, derjenige, welcher Herberge von Herz zu Herz sucht, aber wie wenige von ihnen verstehen ihre Tür zu öffnen. Aber nun, da sie ihre Türen aufgemacht haben, da du gegenwärtig bist, weil dein Geist dir ankündigte, daß du gerufen wirst, nimm Meine Liebkosung, Meine Kraft und Meine Liebe.

Bereite dich vor, denn du weißt nicht, was Ich für euch geplant habe, was Ich zu verteilen und auszuhändigen habe für die Erfüllung eurer Liebe zu jener Nation. Jene Nation, welche große Schuld vor Meiner Göttlichkeit hat.

Jene Völker und jene Männer müssen sich vor Mir verantworten wegen des ersten und bis zum letzten Leben, das sie zerstört haben. Wache für jene Nation, bete, erwerbe Verdienste, damit Ich einen Friedensbogen setze und eine neue Morgenröte aufgehen lasse über jenen fernen Ländern und der Friede mit allen sei, denn dies ist Mein Wille.

In diesem Augenblick überreiche Ich dir als Symbol und als Verpflichtung das Gebet, damit du in ihm Mich dauernd um den Frieden bittest. Bitte Mich nur um den Frieden, und durch diese Fürbitte werde Ich dir das tägliche Brot übergeben, Balsam für die Heilung, Schlüssel zur Arbeit, Erneuerung und Besserung. Erbittle also von Mir nur den Frieden, und Ich gebe dir die Erhebung des Geistes, denn dies ist Mein Wille.

In diesem Augenblick gieße Ich diese Wasser des Jordan über deine Füße und bereite sie vor, damit sie die Füße des guten Wanderers seien, der eine Spur des Friedens auf dem Weg zurückläßt, in Meinem Namen, der Ich bin der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Du bist gesalbt, fürchte nicht den Weg, fürchte nicht die Wölfe, noch die Hinterhalte. Lerne zu wachen und wahrlich, Ich sage dir: Ich werde dich beschützen. Mein Friedenskuß sei auf deinem Fuß, nimm dein Kreuz und folge Mir." »

6. Die Sendboten und ihre Mission

Schätzungen haben ergeben, daß in den vierziger Jahren sonntags in mehreren hundert Versammlungsstätten gleichzeitig die Göttlichen Offenbarungen empfangen wurden. In einigen Versammlungsstätten hatte sich wohl ein von den Göttlichen Vorgaben abweichendes Eigenleben entwickelt, das es in Göttlichem Sinne zu korrigieren galt.

6.1 Kundgabe des Göttlichen Meisters mit Aufträgen an den Leiter José Pacheco am 5. Oktober 1947 (Auszüge)

W.M.: « "An diesem Gnadentag werde Ich dir, Meinem Sohn José, ein weiteres Mal Vorbereitung schenken und werde dir Anordnungen erteilen, denn kurz sind die Augenblicke, die noch fehlen, bis das gegenwärtige Jahr, in dem ihr lebt, zu Ende geht, und es ist Mein Wille, daß alle Versammlungsstätten vor Ende des Jahres vorbereitet sind; du wirst sie vorbereiten.

Du sollst in diesem Augenblick sechs Männer aussuchen. Der 'Piedra Fundamental' (stellvertretender Leiter) soll zu Meinen Füßen kommen."

Unser Göttlicher Meister spricht zum 'Piedra Fundamental':

"Du stehst zwischen den Leitern und den Gemeindegliedern, du bist zwischen diesem Leiter und den Leitern der anderen Versammlungsstätten. Du bist verantwortlich für die Beziehungen von einem Templo zum anderen Templo.

Der Augenblick ist gekommen, du wirst dich mit diesen Meinen sechs Männern, mit denen du die Zahl 7 bildest, aufmachen und wirst als Sendbote des Friedens und des guten Willens die Leiter der Versammlungsstätten und alle ihre Glieder wachrütteln, du wirst ihnen Meine Aufträge und Befehle überbringen, damit sie erwachen können, sich vorbereiten und sich auch erheben können, so daß sie vorbereitet sind und aufmerksam, wachend und betend für jenen Gnadentag, Tag der Gesetzesaufträge und Befehle, welches der erste Tag des Jahres 1948 sein wird."

Unser Göttlicher Meister spricht zu den Sendboten:

"Ich empfangen euch an diesem gesegneten Gnadentag. Ihr werdet einen einzigen Körper, einen einzigen Willen und ein einziges Herz bilden. Ich mache aus euch eine Standarte des Friedens, der Einigkeit und des guten Willens.

Ihr werdet euch aufmachen und euer Fuß wird von Templo zu Templo, von Versammlungsstätte zu Versammlungsstätte gehen; ihr werdet nicht alle im gleichen Stand des Fortschritts sehen, nicht alle werdet ihr mit der gleichen Fähigkeit und mit dem gleichen Verständnis antreffen. Ihr werdet viel vergeben müssen, denn ihr werdet nur die 'Felder' reinigen, ihr werdet sie nur mit

Zärtlichkeit und Toleranz betrachten; ihr werdet euch bemühen, daß jedes einzelne jener Herzen sich fest an eure Herzen bindet, damit die Anordnungen des Göttlichen Meisters, die im 'Templo del Mediodía' und im 'Templo de La Fé' übergeben werden, Wiederhall finden können, ein Echo in den Räumen der schlichten Versammlungsstätten und darüber hinaus erlangen können.

Ja, Meine Söhne, Ich will, daß bei der Ankunft ganzer Gruppen von Menschen, die jeden Augenblick mehr und mehr herbeikommen, diese ein geistiges Werk, ein sauberes und wahrhaftiges Werk betrachten können, das wie ein Rettungshafen für diese Schiffbrüchigen ist.

Sehet, bringt dieses Schriftstück zu jeder einzelnen Meiner geliebten Versammlungsstätten."

Auftrag für die verschiedenen Leiter der Versammlungsstätten:

"Vertreter Meiner Göttlichkeit, Versammlungsstätten und Glieder Meiner Häuser: Von Meinem hohen Thron betrachte Ich weder Große noch Kleine, alle in Einheit bildet ihr Mein Heiligtum. Ich sehe keine Ersten noch Letzten, Ich sehe nur Meine Kinder, und im Augenblick, da ihr Meine Botschaft erhaltet, empfangt in euren Herzen diese Meine Söhne, die als Gesandte Meines Friedens zu euch kommen, um euch mit der wahren Liebe zu umarmen, die unter Meinem Volk existieren soll.

Es nähert sich der Augenblick, an dem das erste der drei letzten Jahre beginnt, in denen Ich Mich unter euch durch den Verstand des Menschen mitteilen werde. Ehe dieser Tag kommt, ist es Mein Wille, daß ihr wachsam und vorbereitet seid, um Meine Aufträge und Befehle zu empfangen, die den Zweck haben sollen, euch aus dem Zustand des 'Stehenbleibens' und der Routine herauszuholen, um euch den festen und wahrhaften Schritt innerhalb Meines Werkes machen zu lassen, den Ich seit langer Zeit von euch erwarte.

An jenem gesegneten Gnadenvormittag, dem letzten des Jahres 1947, werdet ihr euch im 'Templo del Mediodía' und in dem 'Templo La Fé' einfinden, denn Ich werde Aufträge und Befehle übergeben.

Selig sind alle jene, die diesen Befehlen unterwürfig und gehorsam sind, denn dadurch werdet ihr weder die Gerechtigkeit des Vaters noch die Gerechtigkeit der Menschen auf euch laden.

Ich sende euch Meinen Frieden, damit dieser Friede unter euch weile und die Welt sich bald dieses Friedens erfreuen kann, denn dies ist Mein Wille.

Ich segne euch im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes."

Unser Göttlicher Meister spricht zu den Sendboten:

"In diesem Augenblick, Männer, nehmt dieses Sendschreiben der Brüderlichkeit mit euch; eure Intuition wird vorbereitet sein, eure Lippen überreich an Worten, und an dem Gnadentag, wenn der Meister euch rufen wird, werdet ihr freudig zu den Füßen des Herrn kommen, um Ihm eure Erfüllung der Mission zu übergeben."»

6.2 Beginn der Mission, die der Göttliche Meister den Sendboten erteilt hat

W.M.: «In der bedeutenden Kundgabe am 5. Oktober 1947 im 'Templo de La Fé' verkündete der Göttliche Meister, daß Er in den letzten drei Jahren Seiner Gegenwart unter uns - mittels des Verstandes Seiner Werkzeuge - Seine Belehrungen verstärken werde. In diesem Zusammenhang ernannte der Göttliche Meister durch den Gemeindeleiter José Pacheco sechs Männer, die als Sendboten unter der Leitung des 'Piedra Fundamental' alle Versammlungsstätten besuchen, eine Botschaft des Göttlichen Vaters an die Gemeindeglieder vorlesen und sie erläutern sollen. Auf ausdrückliche Anordnung des Göttlichen Meisters sollten von diesen sechs Männern nicht jene anderer Nationalität ausgeschlossen sein. Deshalb befanden sich unter den sechs ausgewählten Sendboten zwei Deutsche, mein inzwischen verstorbener Freund H. und ich.

Geplant war, daß an jedem der kommenden Sonntage die vollständige Gruppe sich in der Frühe zu einer zuvor bestimmten Versammlungsstätte begeben soll, die an einem Ort mit bis zu drei Stunden Anfahrtszeit entfernt sein konnte.

Wenn irgend möglich wünschten wir, daß wir unseren Besuch bei der Gemeinde zu einer Zeit machen konnten, in der die normale Versammlung stattfand, um miterleben zu können, wie sie gestaltet wurde und insbesondere prüfen zu können, ob der 'pedestal' (Werkzeug, durch dessen Verstand sich der Göttliche Meister kundtut) die notwendige geistige Vorbereitung und Reife besaß, um die Göttlichen Unterweisungen rein und wahrhaftig weiterzugeben.

Nachdem die Gemeindeglieder den Versammlungsraum verlassen hatten, widmeten wir uns einem wichtigen Teil unseres Besuches. Mit dem Gemeindeleiter und seinen Mitarbeitern führten wir ein brüderliches, vertrauliches Gespräch, um die Zusammenkünfte geistig zu verbessern. Wir fanden, daß zwischen den Gemeinden große Unterschiede vorhanden waren in Bezug auf die Art der Gestaltung ihrer Zusammenkünfte und der geistigen Erkenntnisse ihrer Mitglieder. Wir erkannten, daß Verbesserungen notwendig waren, aber wir waren uns auch der ermahnenden Worte des Göttlichen Meisters bewußt, daß wir nicht als Richter zu den Gemeinden gehen dürfen, sondern als geistige Brüder, welche mit Liebe beraten und helfen wollen. Zum besseren Verständnis unserer Arbeit will ich einige Zustände schildern, die nach unserer Erkenntnis einer Besserung bedurften.

In der Regel besuchten wir mit der vollzähligen Gruppe an jedem Sonntag eine Gemeinde außerhalb der Hauptstadt. So ein Besuch in der Provinz nahm den ganzen Tag in Anspruch. An den Werktagen besuchten wir in der Hauptstadt normalerweise pro Woche zwei Gemeinden. Vor diesen Besuchen trafen sich die beiden Teilgruppen zu einer kurzen Beratung; falls größere Probleme vorlagen, gab es spezielle Treffen.

Alle Besuche bei den Gemeinden führten wir mit großer Hingabe durch und empfanden dabei eine beglückende, innere Zufriedenheit. So vergingen die Tage und Wochen, und es nahte das Jahresende 1947, an dem sich nach Gottes Willen die vollzählige Gruppe der Sendboten im 'Templo del Mediodía' und im 'Templo de La Fé' einfinden sollte, um neue Anweisungen des Himmlichen Vaters zu empfangen. Dies geschah, und im 'Templo de La Fé' richtete der Herr folgende Worte an die sieben Sendboten:»

6.3 Der Göttliche Meister empfängt die Sendboten im 'Templo de La Fé'

W.M.: «"Willkommen seid ihr, Meine Söhne, der Vater empfängt euch, und seht, wie Er euch empfängt, voller Liebe, Zärtlichkeit und Zuneigung, denn wenn die Menschheit die große Erfüllung Meines Auftrags nicht versteht, zu dem Ich euch ausgesandt habe, so wisset, Ich habe euch auf allen Wegen gesehen, Ich bin jedem einzelnen eurer Schritte gefolgt, Ich habe euch alle Tage begleitet.

Ihr habt die Provinzen durchquert und besuchtet die unzähligen Versammlungsstätten, und keine von ihnen überhörte absichtlich Meine Anordnungen, keine von ihnen war taub. Alle empfingen eure Worte als eine Botschaft Meines Heiligen Geistes, Worte, die der Meister über eure Lippen sandte, und hier ist eure Ernte vor Mir, und hier sind die Herzen, denen ihr Meine Anordnungen übergeben habt, und die demütig und gehorsam gekommen sind.

Den Aufruf an Meine Kinder durch Vermittlung dieser sieben Herzen ließ Ich ergehen, denn Ich wollte an diesem letzten Tag des Jahres 1947 die Herzen der Gemeinden vereinigt und versammelt sehen, welche von den Menschen unbeachtet waren, doch es war der Wille des Vaters, daß alle in Seine Gegenwart kamen. Ihr habt keine ausgelassen, ihr habt die Zweiggemeinden vom 'Templo del Mediodía' und vom 'Templo de La Fé' sowie die Zweigstätten jeder Meiner Gemeinden besucht, und keine habt ihr gerichtet; ihr habt sie nicht gefragt nach dem 'Warum' dieser Versammlungsstätten. Ich habe euch nur gesandt, damit ihr diesen Meinen Kindern die 'Alarmglocke' läutet, damit sie sich aufmachen, sich zu vereinigen, wie es Mein Wille ist."»

7. Die letzte Lehransprache des Göttlichen Meisters im Privathaus von Frau Margarita am 14. Dezember 1950

W.M.: «Am Donnerstag, den 14. Dezember 1950, offenbarte sich Christus zum letzten Mal in unserer kleinen Gruppe durch den menschlichen Verstand der Schwester Margarita. Persönlich

empfand ich dies als Seinen liebevollen Abschied von unserer kleinen deutschen Gruppe.

Es spricht der Göttliche Meister:

"Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen, die guten Willens sind. Ehre sei Gott in der Höhe, und Mein Geist steige von der Stufe der Vollkommenheit auf die Jakobs, um unter euch zu sein, Meine geliebten Geschöpfe. Als Meister unterweise Ich euch, als Vater segne Ich euch, o Meine Kinder.

Ich habe euch in Meinem Wort gesagt, es genügt, wenn drei Meiner Kinder sich vereinen und aus reinem Herzen Mich bitten, so werde Ich unter ihnen sein, und sehet, Mein Wort erfüllt sich jetzt. Gesegnet seien Meine geliebten Geschöpfe, denn Ich sehe in euren Herzen den Eifer, aber Ich sehe auch gleichzeitig den Schmerz, einen tiefen Schmerz, weil ihr wißt, daß ihr nichts erlangt habt in dieser Zeit, die jetzt zu Ende geht. Doch in Wahrheit sagt euch der Vater: Sie ist noch nicht beendet. Ich werde näher bei euch sein als je zuvor; die Augen der Propheten werden Mich schauen, wie Ich nahe, sehr nahe mit euch gehe, euch vorangehe und eure Schritte behüte.

Ich bin unendliche Liebe, Ich bin erhabene Barmherzigkeit, o Meine geliebten Kinder. Nie lasse Ich euch schutzlos, Meine Kinder, niemals habe Ich euch verlassen. Mein verborgener Geist erwartet immer den Ruf eurer Herzen, damit Ich einziehe, damit Ich euch die Liebkosung überbringe. Ihr seid nie Waisen gewesen. Wenn du dich für Augenblicke allein gefühlt hast, so deshalb, weil du Mich verlassen hast; doch jetzt sehe Ich, daß du mit reinem Herzen dich mehr und mehr dem Meister nähern, das Fluidum Meiner Gnade fühlen, das Schlagen Meines Herzens spüren willst; und seht, hier bin Ich unter euch.

Selig, wer Mich ruft, denn Ich komme zu ihm und bleibe in seinem eigenen Herzen; selig, wer das Licht Meines Heiligen Geistes sucht, denn Ich komme zu ihm herab, um ihn zu erleuchten. Wer Mich als Vater ruft - als Vater wird er Mich finden. Jeder, der Mich als Arzt der Ärzte ruft, wird Meinen Heilbalsam spüren. Und jener, der Mich als Bruder ruft - ihm werde Ich Meine Hand reichen, um ihn zu führen und den Trost in Sein Herz legen. Jener, der Mich als Meister verlangt - ihm werde Ich

als Meister das Licht und die Intuition geben, damit die Lehre in seinem eigenen Herzen eingraviert bleibe.

Für Mich gibt es nichts Unmögliches. Ich bin der Allmächtige und die unendliche Liebe, welche Ich für Meine Geschöpfe empfinde, und die bewirkt, daß Ich Meine Liebe und Vergebung unter der Menschheit ausbreite. Ich sehe nicht eure Schwächen, Ich sehe nicht eure Fehler; Ich komme nur, um den Geist zu erheben, denn er gehört Mir. Er ist der Göttliche Funke, den Ich in jedes Geschöpf gelegt habe und Ich komme, diesen Funken mit der Flamme Meiner Liebe anzuzünden, um ihn wie eine Säule zu bereiten und eine neue Welt zu errichten; eine Welt des Friedens, eine Welt des Lichtes, eine umgewandelte Welt.

Und ihr, geliebte Kinder, die ihr wie die Jünger der Zweiten Zeit dem Worte lauscht, und in eurem Herzen Mich bittet, daß es wie das wertvolle Werkzeug sei, Ich sage euch: Empfängt Meinen Segen, nehmt die Kraft in eure Hände, das Licht durchdringe in diesem Augenblick euren Geist, und wahrlich, mit jedem Schritt, den ihr auf dem Erdenwege tut, werdet ihr Mich fühlen.

Begierig bist du, Menschheit, von der Geistigen Welt die Unterweisung zu hören, und der Vater läßt sich unter euch nieder, um euch das Wort zu übergeben, um euch die Belehrung zu geben, die Ich in eure Herzen eingravieren will; die einen haben sie schon gehört, doch die andern noch nicht. Und deshalb will Ich, o Meine gesegneten Kinder, die Bedeutung Meiner Passion erläutern und in euren Herzen verständlich machen.

Meine sehr geliebten Kinder, wahrlich sage Ich euch: Was in der Zweiten Zeit geschah, war die Rettung des Geistes. Als Retter stieg Ich von der Höhe herab und wurde Mensch auf Erden, um die Sünde vom Geist zu entfernen. Diese Mission habe Ich Mir auferlegt.

So sage Ich euch wahrlich: Als Adam zur Erde niederkam - wegen seines Ungehorsams, wegen seines Größenwahns - war ihm die Aufgabe übertragen worden, alle Geschöpfe, die mit ihm gefallen waren, zu retten.

Doch Adams Schwäche war groß und das war der Grund, daß sich seine Seele mehr und mehr 'verlor', sich mehr und mehr in die Tiefen stürzte - und dabei wurden auch die Geister in die Tiefe gerissen, die ihm folgten. Als das unermeßliche Erbarmen Gottes dies sah, o gesegnete Kinder, rief es in Seiner vollkom-

menen Liebe eine Rettungstat auf der Erde ins Leben: Jesus - in dem Christus Mensch wurde - sollte die Liebe verkünden und die Ketten entfernen, die den Geist unterdrückten, und ihm die Auferstehung geben.

Meine lieben Kinder, ihr alle wißt, was in dem Abendmahl-Saal geschah, und in Wahrheit sage Ich euch: In jenem Augenblick, als Ich Meinen Jüngern das Brot und den Wein reichte, bescherte Ich dem ganzen Universum Meinen Körper, denn Ich wußte, daß sie im folgenden Augenblick Meinen Körper töten würden. Ich übergab dem ganzen Universum symbolisch den Wein, o geliebte Kinder, den Wein, der die Essenz Meines Geistes ist; die Essenz, die im ganzen Universum wirksam ist, in allen Meinen gläubigen oder ungläubigen Kindern; für alle ist das Licht Meines Heiligen Geistes gegeben.

In jenen Augenblicken, als Ich Meinen Aposteln die Füße gewaschen habe, wollte Ich Meine Demut beweisen und sie bitten, daß sie sich auf die Wege der Erde begeben sollen, um jedes Herz mit Meiner unermeßlichen Liebe vorzubereiten - einer Liebe, die Ich für alle Meine Kinder fühle - damit niemand verlorengelange, sondern alle zu Mir gelangen. Ich habe die Füße jener Männer, die Mich umgaben, gewaschen, als symbolische Handlung, die Sünde von ihrer Seele zu entfernen, damit sie mit einer reinen Seele, mit einer erleuchteten Seele, die Liebeslehre Jesu verkünden konnten.

Meine geliebten Kinder, was konnte für den Meister verborgen sein? Was konnten die Menschen der Erde gegen Mich anzetteln, das Ich nicht zuvor gewußt hätte? Alles war bekannt, alles war nach Meinem Willen vorbereitet. So, wie es geschah, mußte es geschehen, denn dies war die Art, die Herzen zu überzeugen.

Als sie Mich zum Kreuz führten, geliebte Kinder, haben sie hernach die Kleider von Meinem Körper gerissen, und um Mich zu kreuzigen haben sie Meine Hände und Füße an die Balken gebunden. Die Bedeutung der Balken habe Ich bereits in Meinem Wort erläutert. Der horizontale Balken bedeutet die Sünde der Welt; er stellt sich dem vertikalen Balken entgegen. Der vertikale strebt aufwärts, er zeigt in die Höhe, doch die Sünde legt das Hindernis.

Sie nagelten Mich an jene Balken, und Ich sah die Kälte in den Herzen jener Meiner Kinder, und als sie das Kreuz aufstellten, sah Ich auch bei den einen, daß sie einen großen Schrecken in ihrem Herz fühlten; doch diesen Schrecken beschwichtigten sie, sie gingen darüber hinweg und gaben sich der Freude hin. Als Ich Meinen blutigen Körper sah, und Mir auch Mein durch den Schmerz entstelltes Gesicht bewußt wurde, habe Ich die Worte ausgesprochen: Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.

Und jetzt, Meine gesegneten Kinder, sage Ich von neuem: Vergib ihnen Herr, denn wie viele Meiner Kreaturen sagen, Mich zu lieben - und lieben Mich nicht. Wie viele sagen, Mir zu dienen - und dienen der Versuchung.

Von neuem richteten sich Meine Augen auf die Menge, und Ich erkannte den einen und den anderen von jenen, die Mich umgaben, von jenen, die zu einer früheren Zeit Wunder empfangen haben. Ich sah in jenen Gesichtern nicht die Barmherzigkeit, nicht das Mitgefühl, nicht die Liebe, und daher haben Meine Lippen die Worte ausgesprochen: Mich dürstet. - Es war nicht der Durst des Körpers, es war der Durst des Geistes, der diese Worte aus Mir hervorbrechen ließ, es war der Durst nach der Liebe der Menschheit.

Weit entfernt von Liebe, sah Ich in jenen Augen die Sensationslust, die Lust an den Qualen, die sie Meinem Körper zufügten. Dann, Meine gesegneten Kinder, bebte die Erde; für einige Augenblicke verbarg sich die Sonne, weil Mein Geist sich entfernte.

Was jene Meine Kinder schauten, waren nur der Körper und die Seele, denn der Geist hatte sich schon losgelöst. Meine Worte drangen über Meine Lippen und sagten: Vater, Vater, warum hast du Mich verlassen? Diese Worte haben bis zum heutigen Tag die Menschheit verwirrt, denn sie fragt sich: Wenn er selbst der Geist Gottes war, warum ruft er zum Vater? - Das will Ich euch erklären: Ich habe euch gesagt, daß der Geist sich schon entfernte, deshalb war es nicht der Geist, der diese Worte formte, es war die Seele, denn sie war noch an den Körper gebunden; deshalb sagte sie: Vater, Vater, warum hast Du Mich verlassen? - Denn die Seele hatte verstanden, daß der Geist sich entfernt hatte.

Meine leiblichen Augen erkannten das Gesicht von Maria, ein Antlitz voller Schmerzen. Sie erkannten auch Meinen Apostel Johannes, und jene Frauen, die Meine Mutter umgaben, und da Mir bewußt war, daß für die Menschheit der Augenblick kommen wird, daß sie Mich benötigt, daß sie Meine Hilfe und Meine Barmherzigkeit benötigen wird, habe Ich die Worte gesprochen: Mutter, siehe dein Sohn - Johannes, siehe deine Mutter. Es war das Vermächtnis, welches Ich Meiner Mutter und Meinem sehr geliebten Apostel hinterlassen habe.

Ja, gesegnete Kinder, in Wahrheit, Meine Mutter sollte jene sein, die euch in eurem materiellen Leid beschützen könnte. Es war nicht die materielle Mutter, die Johannes als den Sohn benötigte, nein, wahrlich nicht, und es war auch nicht Johannes, der die Mutter benötigte. Ich wußte sehr wohl, daß Meine Apostel Meine Mutter nicht verlassen würden, denn die Mutter hinterließ Ich als die Beschützerin der ganzen Menschheit, und in diesem Augenblick vertrat Johannes diese Menschheit.

Meine Blicke schweiften von neuem umher und dann erblickte Ich ein Gesicht, das voller Schmerz Mich betrachtete, voller Angst, voller Traurigkeit; es war von jenem, welcher auch an das Kreuz genagelt war - Dimas. Mein Blick drang in sein Herz und Ich konnte die ganze Reue in jenem Herzen sehen, das Mir sagte: 'Meister, Du wirst geopfert, obwohl Du vollkommen bist'. Dies Verständnis veranlaßte Mich, diese Worte zu sagen: 'Gewiß und wahrhaftig, in kurzen Augenblicken wirst du mit Mir im Paradiese sein.'

Das Paradies, gesegnete Kinder, ist nicht Mein Himmelreich, es ist der Ort im Weltraum, wohin jene Geister gelangen, die sich von allem Materiellen freigemacht haben. Ich gewährte jenem Geist, der sich in jenem Augenblick bereits von allen Sünden der Erde befreit hatte, jene Erhebung auf jene Seinsebene, wo keine Störungen der Erde mehr den Geist binden können.

Wahrlich, Ich sage euch, gesegnete Kinder, selig ist der Geist, der in der Materie schon seine Fehler und seine Sünden erkennt, denn dieser Geist muß nicht mehr in die tiefen Finsternisse eindringen, sondern dieser Geist wird an Meine Hand genommen, um zum Licht geführt zu werden.

In diesem Augenblick näherte sich der körperliche Tod, Mein Körper zitterte schon, und dann sprach Ich die Worte: Vater, in

deine Hände lege Ich Meinen Geist. Und sogleich löste sich die Seele ebenfalls vom Körper, um sich mit dem Geist zu vereinen. Denn jeder Geist muß sich mit seiner Seele vereinen, um in Meine Gegenwart zu gelangen.

Zuletzt habe Ich die Worte gesprochen: Es ist vollbracht. Selig das Herz, das im letzten Augenblick diese Worte sagen kann: Es ist vollbracht, denn dann wird sein Geist voller Glanz, voller unendlicher Gnade in die Vollkommenheit aufsteigen.

Dies sind die 'Sieben Worte', sieben Worte, welche die Welt Jahr für Jahr hört, ohne sich des geistigen Sinnes bewußt zu sein. Kommen jene Worte über die Lippen Meiner Kinder nur aus Gewohnheit, aus Routine, wie alle Worte, die Ich in der Zweiten Zeit gesprochen habe?

Nach dem körperlichen Tod umgaben die Jünger und Freunde das Kreuz und haben Meinen Körper befreit, um ihn zu begraben. Sie brachten Meinen Körper außerhalb Jerusalems, balsamierten ihn ein, wie es in jener Zeit der Brauch war, und begleiteten ihn zum Grab. Während drei Tagen stieg Mein Geist hinab in die Tiefen der Finsternis, um den Geist zu befreien, jenen Geist aller Kreaturen, und ihm den Weg zu zeigen.

Dies war das Höchste Werk, dem Geist die Auferstehung zu geben, die Ketten loszumachen; denn ehe Jesus zur Welt kam, blieben die Geister gebunden, ohne Fortschritte zu machen; doch mit Meinem Herabstieg öffnete Ich die Türen, die Brücke wurde gebildet, um dem Geist die Freiheit zu geben, damit er - gemäß seinem eigenen Willen - aufsteigen konnte bis zum Gipfel.

Später, wie ihr alle wißt, war der Körper verschwunden, und für einen Augenblick - nachdem Ich von neuem Gestalt angenommen hatte - zeigten sich Mein Geist und Meine Seele der Maria Magdalena, welche Mich mit großem Jubel empfing und glaubte, daß Ich von neuem im Körper bin, denn ihre geistigen Augen sahen Mich genauso, wie ihre körperlichen Augen Mich gesehen hatten. Und so zeigte Ich Mich auch später Meiner Mutter und verschiedenen Meiner Jünger. Ich rief sie zu einer Versammlung, um ihnen die letzte Unterweisung vor Meiner Auffahrt (gen Himmel) zu übergeben, und um sie darauf hinzuweisen, wie sie auf der Erde wandeln sollten, wie sie ihre Lippen öffnen sollten, um die Lehre des Meisters zu verkünden.

Vor jenen Augen, die Mich betrachteten - in Wahrheit zweifelten die einen, doch Ich gewährte jenen zweifelnden Herzen, daß sie sich von der Wahrheit überzeugten - und hernach, o gesegnete Kinder, gab Ich Meinen Jüngern den Auftrag, daß sie der ganzen Welt die unendliche Wahrheit von Jesus überbringen sollen, die vollkommene Lehre, um jedem Geist die Auferstehung zu geben.

Und jetzt, wo sich der Augenblick nähert, an dem Ich Mich von neuem von euch verabschiede, sage Ich euch: Fürchtet euch nicht, der Geist hat sich entwickelt, er braucht nicht mehr mit den leiblichen Augen zu sehen. Er braucht nicht mehr das Wort mit dem materiellen Mund auszusprechen, denn der Geist ist gewachsen, er hat sich erhoben, und der Geist ist es, der empfängt.

Geist bin Ich, und als Geist komme Ich unter euch, und Ich werde weiterhin den Weg zeigen. Öffnet eure Herzen, Meine geliebten Kinder, denn in eurem Herzen werde Ich geboren. Jene Geburt, die ihr in wenigen Augenblicken feiern werdet, wird die Geburt Jesu in eurem eigenen Herzen sein.

Nehmt, gesegnete Kinder, Meine Gnade, Meine Liebe, Meine Vergebung, Meinen Segen unter euch.

Der Friede Meines Geistes ist und wird ewig sein mit Meinen Kindern, mit denen, die Mich zu lieben verstehen." »

8. Das geistig bedeutungsvolle Jahresende 1950

W.M.: «Wenn sich Freunde Tage oder Wochen vor Jahresende trafen, die zur Geistesbewegung gehörten - seien es Deutsche oder Mexikaner - dann kam die Unterhaltung sehr bald zum wichtigsten Thema, das uns beschäftigte: Die letzte große Kundgabe des Göttlichen Meisters im 'Templo de La Fé'. Was wird der Herr Seiner Gemeinde als letzte Lehre verkünden? Wird es bedeutende Überraschungen geben? Wird Er etwas über die weitere Entwicklung Seines Werkes vorhersagen? Viele Gedanken bewegten uns, und wir alle sahen mit großer Spannung dem wichtigen Tag entgegen. Die Versammlung sollte am 31. Dezember in den späten Abendstunden stattfinden, damit sie um Mitternacht beendet wäre.

Frau Margarita, ihr Ehemann und ich fuhren in meinem Auto zum 'Templo de La Fé', wo wir ca. eine halbe Stunde vor dem festgelegten Beginn der Versammlung ankamen. Wir rechneten mit einer großen Besucherzahl, doch als wir ankamen, wurden wir sehr überrascht. Im großen Saal saßen die Zuhörer schon dicht gedrängt auf allen Sitzbänken und auch in den Gängen standen sie. Die geräumigen Vorhöfe an zwei Fronten des Saales waren ebenfalls mit Zuhörern besetzt, die dicht an dicht standen, bis hinaus zur Straße.

Frau Margarita als aktive Mitarbeiterin (Wortträgerin) konnte sich durch die Menge zur Privatwohnung der Familie des Gemeindeleiters neben dem Templo drängen, wo sich die diensttuenden Mitarbeiter vor Beginn einer Kundgabe immer trafen. Für den Ehemann von Frau Margarita und für mich gab es keine Möglichkeit mehr, in den Saal zu kommen, und deshalb setzten wir uns ins Auto, das auf der Straße vor dem Versammlungssaal geparkt war. Im Verlauf der nächtlichen Stunden gesellten sich abwechselnd Freunde zu uns, die ebenfalls keinen Einlaß gefunden hatten, und so warteten wir der Dinge, die da kommen würden. Manchmal drangen Wortfetzen bis zu unserem Auto, und dann machten wir uns unsere Gedanken und sprachen darüber.

Ungefähr zur mitternächtlichen Stunde hörten wir plötzlich lautes Weinen und Klagen, woraus wir schlossen, daß die Kundgabe beendet war. Dies Wehklagen dauerte mehrere Minuten, als der Herr plötzlich wieder zu sprechen begann. Aber nur wenige Minuten, wonach dann die Kundgabe definitiv zu Ende war.

Nachfolgend will ich aus der Veröffentlichung der Göttlichen Ansprache einige kurze Auszüge zitieren:»

Auszüge aus der Abschiedslehre des Göttlichen Meisters am Abend des 31. Dezember 1950 im 'Templo de La Fé'

W.M.: «"Von der Höhe des Berges des Neuen Zion sende Ich euch Mein Wort, geliebtes Volk. Im Wesen, in Gegenwart und Vollmacht unterrichte Ich euch zum letzten Mal durch das menschliche Verstandesorgan. Dies Mittel wählte Ich nach Meinem Göttlichen Willen in dieser Dritten Zeit, um Mich hier kundzutun, um Mein Wort unter den Menschen zu verbreiten und sie für die vollkommene Verbindung von Geist zu Geist vorzubereiten."

reiten, und mittels dieser Vorbereitung von den Menschen die vollkommene Verehrung Meiner Gottheit zu erhalten.

Zeit der Zubereitung ist dies gewesen, in welcher der Vater, gefolgt von den geistigen Heerscharen, euch die Lehre gebracht hat, indem Er vor euch das Große Buch des Lebens aufgeschlagen hat, das Buch der Göttlichen Weisheit, das Buch der Sieben Siegel, damit dieses Volk Seite für Seite studiert und die Göttliche Erläuterung aller Ihrer Lehren hört, sich zum Jünger des Heiligen Geistes bekehren könnte, zum starken Apostel, der durch das Vorbild, mit den Gedanken und dem Wort, Mein Werk in das Herz dieser Menschheit legt, in diese Welt, die in diesem Augenblick, da Ich euch Meine letzte Botschaft übergebe, sich in ihrem Kummer, in ihrem Schmerz, in ihrem eigenen Blut quält.

Ich bin zu euch gekommen und habe euch vorbereitet gefunden. In diesem Gebet, das ihr zum Vater emporsendet, o geliebtes Volk, sehe Ich die Errichtung eines Heiligtums, das Mich einlädt, in ihm zu sein. Es ist euer eigenes Herz, o Meine Kinder. In ihm empfangen Ich die Opfertgabe, euren Wohlgeruch, und zu Füßen des geistigen Altars sehe Ich eure Ernte, die ihr eingebracht und erarbeitet habt im Lauf der Zeiten, und die ihr jetzt zum Höhepunkt brachtet, da ihr Meine Arbeiter geworden seid.

Mein Blick als Richter, als Vater und Meister beurteilt den Samen von euch allen. In ihm ist euer Kampf, sind eure Sehnsüchte nach geistigem Fortschritt, eure Leiden, die Ideale, die ihr gekrönt gesehen habt, und die, welche ihr noch nicht habt blühen sehen; aber die Demut eures Geistes hat ihre Opfertgabe gebracht, die Ich in Wahrheit empfangen. Meine Vaterhand streckt sich aus, um die Frucht zu empfangen, die ihr Mir darbringt.

Das Gewissen Meines Volkes hellt sich auf und richtet sich selbst. Das Gedächtnis klärt sich und ihr erinnert euch in diesem Augenblick jenes - für euren Geist - glücklichen Morgens, an dem ihr zum ersten Mal den Weg betratet, auf dem ihr euch heute befindet, auf dem ihr die Stimme hörtet, die in der Wüste ertönte, und auch den Augenblick, an dem sie an euch gerichtet wurde, und seit jenem Tag - durch Wechselfälle, Hindernisse und Gefahren - seid ihr Schritt für Schritt Meinen Spuren gefolgt.

Wie viel habt ihr erlebt, wie viel habt ihr gesehen und gefühlt, und schließlich gelangt ihr zu diesem von Meinem Volk ge-

fürchteten Datum. Dieser Tag des Gerichts, des Gewissens und der Zubereitung.

Niemand wußte, ob der Vater ihm gewähren würde im gegenwärtigen materiellen Leben und in seiner jetzigen Leibeshülle, die letzten Meiner Kundgaben zu erleben - und nun seid ihr hier. Ihr habt schließlich ein einziges Herz gebildet, einen einzigen Arbeiter, eine einzige Blume, die einen Wohlgeruch ausstrahlt, der bis zur Höhe Meines Thrones gelangt, und durch diese geistige Vorbereitung komme Ich ein weiteres Mal zu euch, voller Kraft, Licht, Friede und Gnade, um dir, geliebtes Volk, zu sagen: Bleibt nicht in der Verwaisung versunken. Laßt nicht zu, daß die Traurigkeit euer Herz überfällt, laßt nicht zu, daß der Kleinmut euch überrascht, wenn ihr Mein Wort nicht mehr durch diese Vermittlungen hört; werdet nicht rückfällig. Geht immer vorwärts, sucht im Grunde Meines Werkes die Anziehungskraft, die euch Schritt für Schritt bis zum Ziel führt. (U366, 1-6)

An Meinem Tisch der Liebe habt ihr ein weiteres Mal Platz genommen; alle seid ihr Meine Jünger. Den Fladen Brot habe Ich immer in zwölf Teile geteilt, und die zwölf Stämme Meines Volkes haben zu gleichen Teilen gegessen. Das letzte Mal, da Ich im Abendmahl-Saal umgeben von Meinen Aposteln der Zweiten Zeit das Abendmahl einnahm, als Ich das Brot nahm, sagte Ich: 'Nehmet und esset, dies ist Mein Körper.' - Ich segnete den Wein und gab ihnen denselben zu trinken, indem Ich sagte: 'Trinket, das ist Mein Blut.' Doch dann fügte Ich hinzu: 'Tut dies zu Meinem Gedächtnis.'

Im Verlauf der Zweiten Ära hat sich die Menschheit durch dieses Symbol gestärkt, und wenn der Vater von neuem unter euch erscheint, nicht mehr im Körper von Jesus, sondern geistig 'in den Wolken' und sich kundtut durch das Licht des Heiligen Geistes über Vermittlung von demütigen, menschlichen Kreaturen, sage Ich euch: Die Zeiten haben sich geändert, die Zeiten sind vorübergegangen, und heute ist Mein Wort der Körper und sein Wesen ist das Blut; euer Abendmahl mit dem Meister ist geistig. Und in diesem Augenblick, da Ich euch zum letzten Mal Mein Wort in dieser Form übergebe, sage Ich euch: Dieses Wort, das Nahrung für euch war, Essenz und Leben für euch gewesen ist, Erlösung und Erneuerung, Gesundheit und Hoffnung für dies Volk; vergeßt nicht, daß es ewiges Wesen einschließt, und wenn

ihr es auch nicht mehr über die 'Sprachrohre' hören werdet, so wird es immer in euch sein als Lebensquell, als Brot, als köstliche Speise, als Heilbalsam und Hoffnung. (U366, 73-74)

Höret, höret die Stimme des Vaters, die in der Tiefe eures Herzens widerzuhallen beginnt, die in diesen Augenblicken anfängt Widerhall zu suchen im Tiefsten von euch selbst, denn Ich lasse euch von diesem Augenblick an in der Zeit der Gnade, in der Zeit der Verbindung von Geist zu Geist.

O geliebtes Volk, Mache dich auf die Wege, dringe ein in die Heime und stifte überall Frieden. Überbringt Mein Zeugnis und verteidigt bis zum Ende Mein geistiges, Trinitarisch-Marianisches Werk, das Ich euch offenbart habe, das Ich euch in der Dritten Zeit anvertraut habe, in Erfüllung Meines Wortes, das Ich in vergangenen Zeiten gegeben habe.

Ich kam 'in der Wolke', von ihr ließ Ich Meinen universellen Strahl herabkommen, und durch denselben habt ihr Mich im Wort, im Wesen gegenwärtig und machtvoll seit 1866 bei euch gehabt, seit Roque Rojas bis 1950, durch Vermittlung der letzten 'Wortträger', durch die Ich Mein Universelles Wort widerhallen ließ.

Wenn ihr heute einige kennengelernt habt, die Mein Volk bilden, so wird morgen durch diese Zeugen und Sendboten, die Ich unter der Menschheit lasse, Mein Wort bekannt werden auf dem ganzen Erdenkreis, es wird als die Wahrheit verkündet werden, und es wird Rettungsanker sein, Rettungshafen, Stern für alle Wanderer und Reich des Friedens für das Universum, denn dies ist Mein Wille.

Meinen Frieden lasse Ich euch. Lebe wohl, geliebtes Volk.

Bald werdet ihr Mich als Heiligen Geist in Vollkraft haben.

(Als die Stimme des Göttlichen Meisters verstummt war, begannen viele Zuhörer zu weinen, andere schluchzten laut und klagten, weil der Göttliche Meister sich für immer verabschiedet hatte.)

Warum weinst du, Mein Volk?

Seht, wie Mein Wort in diesem Augenblick euch prüft.

Ich spreche weiterhin zu euch und entweihe nicht Mein Gebot.

Komm zu Mir, Volk, weine, weine wahrlich, denn Ich empfangen dein Weinen. Das Fleisch ist schwach und stark der Geist;

er weiß, was er empfangen hat, und er ist folgsam und einverstanden mit Meinem Willen. Aber dein Körper ist das Kind, das sich auf seinem Lebensweg für Augenblicke schwach fühlen wird, und das du selbst stärken wirst.

Komme, Mein Volk, und laß deinen Schmerz zu Meinen Füßen. Öffne dein Herz und überlaß Mir bis zur letzten deine Klagen, um sie in Frieden zu verwandeln. Lange Zeit hast du deinen Schmerz beschwichtigt, obwohl du von der baldigen Abwesenheit Meines Wortes gewußt hast, aber im letzten Augenblick hat dich das Fleisch betrogen, ist der Körper schwach geworden, denn es ist der Kleine, Ich nehme ihn in Meine Arme und lasse ihn in Meinen Armen einschlummern und sage ihm: Fürchte dich nicht. Wenn in Wahrheit das Leben ein bitterer Kelch für deine Lippen ist, so werde Ich ihn durch deinen Geist zu versüßen wissen.

Pupillen, die ihr zu weinen versteht und den Seufzer eures Schmerzes darin überquellen laßt - weinet, denn ihr reinigt euch dadurch, damit ihr mit Sauberkeit die neue Zeit schauen könnt.

Kommt zu Mir, Männer, Frauen, Jünglinge, Greise und Kinder, die ihr Arbeiter geworden seid, und verschafft dem Schmerz eures Herzens Linderung vor Meiner Göttlichen Gegenwart, und wenn ihr in ihm bis zum letzten Tropfen die Tränen vergossen habt, wenn ihr den letzten Hauch und den letzten Seufzer von Traurigkeit beim Vater niedergelegt habt, sollen nur die Freude, der Friede und die Heiterkeit verbleiben, denn Ich will, daß ihr ein Volk seid mit Gelassenheit, welche das Bewußtsein verschafft, die Pflicht erfüllt zu haben, sowie die Hoffnung, die neue Zeit vorbereitet zu haben.

Ihr seid die Besitzer Meines Balsams, gebt eurem Körper Kraft und Gesundheit, und bringet diese Gesundheit überall hin.

Alles, was ihr dem Vater vorgebracht habt, ist bei Ihm angekommen; Ich habe es gehört, in Wahrheit, Mein Volk, und Ich werde auf dich acht haben.

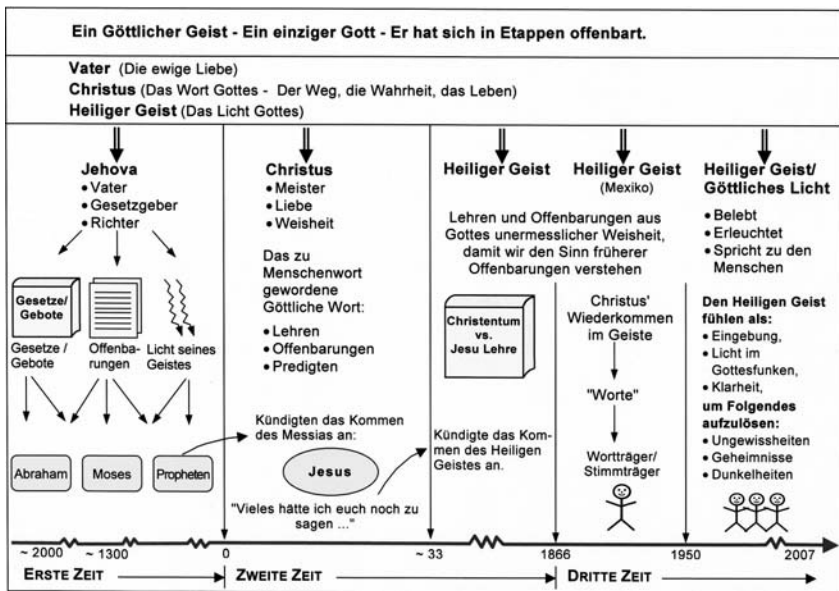
Durch diese Bitte nimm und empfangen.

Das Universum erhält Meinen Frieden, Meinen Segen, wenn es sich vorzubereiten versteht. Gesegnet sei es, wenn es zu weinen versteht, angesichts des Scheidens dieser Zeit. Selig sei es, wenn es sich erhebt zur Vergeistigung, zur Erneuerung und zum Frieden.

Nimm, o Weltall, Meinen Frieden, Meinen Segen, Meine Waffe, damit du siegst. Meine Heerscharen begleiten dich, Mein Balsam ebenfalls, und bald, bald wirst du die weltumfassende Stimme des Vaters hören, die Stimme des Heiligen Geistes und die gewaltige Stimme der Geistigen Welt, die sich in dieser selbigen Nacht den Menschen kundtun wird, unter den Gemeinden, in den Heimen und auf den Wegen, denn dies ist Mein Wille. (U366, 91-107)

Mein Friede sei mit euch."»

Die Göttlichen Offenbarungen an die Zuhörer in den Versammlungsstätten in Mexiko waren damit endgültig beendet. Dies bedeutete aber nicht, daß sich Christus nicht an anderen Stätten bis in die heutige Zeit kundtut und dies auch künftig tun wird.



Ein Göttlicher Geist - Ein einziger Gott - Er hat sich in Etappen offenbart.

Walter Maier schreibt hierzu:

W.M.: «Eingang wurde gesagt, daß die Lehrzeit Christi in Mexiko von 1866 bis 1950 dauerte. Aber auch nach 1950 offenbarte sich der Himmlische Vater, allerdings nicht mehr durch den

menschlichen Verstand im Zustand der Verzückung, sondern durch Werkzeuge, die Er befähigte, Seine Inspiration zu empfangen und weiterzugeben.

Wir leben bereits im Zeitalter des Heiligen Geistes, und Gottes Geist bricht sich Bahn an verschiedenen Orten der Erde, um sich Seinen Kindern zu offenbaren. Wo immer Er Kinder findet, die in Liebe und Reinheit Ihm ihr Herz öffnen und sich von Seinem Geist inspirieren lassen, tut Er sich kund, bei den einen durch Sein Wort, bei anderen durch geistige Gesichte oder prophetische Träume, und anderen wiederum schenkt Er die Gabe der geistigen Heilung.»

9. Entwicklungen in den ersten Jahren nach 1950

W.M.: «Der 31. Dezember 1950 war für die Hörer der Unterweisungen des Göttlichen Meisters ein wichtiger Wendepunkt: Die Stimme Christi durch Seine 'Sprachrohre' verstummte für immer. Dieses Ereignis kam nicht unerwartet, denn der Himmliche Vater hatte es seit 1866 angekündigt, und im Laufe der Jahre hat Er wiederholt darauf hingewiesen. Einige diesbezügliche Aussagen des Göttlichen Meisters sollen dies bestätigen.

Am 1. Januar 1941 sagte der Meister in einer Lehrrsprache:

"Heute ist der erste Tag des Jahres 1941, und somit werdet ihr Mein Wort noch zehn Jahre lang hören; Zeit genug, daß viele eurer Brüder diese Lehre kennenlernen, daß viele, die nicht geglaubt haben, zum Glauben kommen, und viele, die nicht gehorsam waren, sich aufmachen und Meine Aufträge ausführen."
(U2, 15)

An anderer Stelle des gleichen Jahres verkündete Christus:

"Viele Verstandesorgane wurden zubereitet, damit ihr Mein unerschöpfliches Wort haben solltet, welches bis zum letzten Augenblick Meiner Kundgabe Quelle der Weisheit und der Offenbarungen ist." (U10, 97)

Zu einer späteren Zeit sprach der Herr folgende Worte:

"Ihr bittet Mich, daß die Verkündigung Meines Wortes nicht aufhören soll, bittet Mich, daß die Zeit dieser Offenbarung unter euch verlängert wird. Doch Ich sage euch: Meine Gesetze sind unwandelbar, Mein Wille ist unwiderruflich, nichts wird der Mensch tun können, um Meinen Beschluß zu ändern. Weder

Tränen noch Gelöbnisse werden bewirken, daß Ich diese Zeit verlängere. Gesagt und geschrieben ist, daß Mein Wort vom Jahre 1950 an nicht mehr vernommen wird." (U95, 20)

Ungefähr um das Jahr 1945 sagte der Göttliche Meister ebenfalls, daß wir ab Ende 1950 Sein Wort nicht mehr hören werden, aber Er gab uns klare Hinweise, daß wir uns bemühen müssen, um geistig weitere Fortschritte zu machen:

"Wenn ihr Ende 1950 Mein Wort nicht mehr vernehmt, hört ihr deshalb nicht auf, Meine Jünger zu sein, denn Meine Inspiration wird weiterhin zu eurem Geiste und zu eurem Verstande gelangen, um euch alles verstehen zu lassen, was ihr in Meinem Worte empfangen habt.

Damit es der Welt gelingt, schließlich von Geist zu Geist mit Mir Zwiesprache zu halten, mußte Ich Mich euch zuvor in dieser Form nähern und euch auf den Schritt vorbereiten, den die Menschen auf ihrem Entwicklungsweg machen mußten. Mein in dieser Zeit gesprochenes Wort - mittels der 'Stimmträger' - wird dazu dienen, euch von Fallstricken, von Zweifeln oder Irrtümern auf eurem Weg zu befreien. In ihm werdet ihr die Klarheit Meiner Unterweisung entdecken.

Ich beauftrage dich, Volk, Meine Verheißung zu verkünden, daß Ich Mich mit den Menschen von Geist zu Geist verbinden werde. Ich will, daß ihr auch euren Kindern dies Licht weiterreicht, damit sie ihren Pfad mit dem Lichte der Hoffnung erhelten.

Ich will, daß ihr von dem Augenblick an, an dem Ich Mein Wort verstummen lasse, euch dem Studium desselben und der geistigen Übung widmet, die euch die notwendige Entwicklung geben soll, um zu erreichen, euch direkt mit Meinem Geist zu verbinden. Bei dieser inneren, intimen, geistigen Entwicklung werdet ihr die schönsten Früchte der Inspiration, der Offenbarung, des geistigen Gesichts und der Stärke erhalten. Dann wird dies Volk kurz davor stehen, Meine Verheißung verwirklicht zu sehen, wenn das letzte Siegel gelöst wird und es seinen Inhalt der Welt offenbart." (U124, 32-38)

Eine weitere Ermahnung des Herrn für die Zeit nach 1950:

"Geliebte Jünger, zu denen Ich selbst die zuletzt Gekommenen zähle: Nach Meinem Abschied, werden nur jene Meine Gegenwart fühlen, die sich zubereitet haben. Manchen ist es gleich-

gültig, wenn Ich davon zu euch spreche, weil sie denken, daß bis dahin noch Jahre vergehen. Diese Zeit wird wie ein Augenblick sein. Ich werde Meine Aufgabe als Lehrer erfüllen, doch wenn Mein Strahl Ende 1950 zum letzten Mal herabkommt, werde Ich niemals mehr das menschliche Verstandesorgan gebrauchen, um Mich in dieser Form kundzutun. Vertraut auf Mich, Jünger, denn Ich werde Mein euch gegebenes Wort halten, euch nicht allein zu lassen. Ich werde euch Meine Gegenwart fühlen lassen, werde euch Inspiration geben, werde euch trösten. Wachtet jetzt und wachtet hernach, damit ihr niemals überrumpelt werdet; daß euch der wachsam findet, der heimlich versucht, euch euer Erbe zu rauben, oder auch der Kranke, der euch mitten in der Nacht an sein Lager ruft, damit ihr ihm den Balsam eurer Liebe schenkt." (U138, 74)

Nach 1950 versammelten sich die Glieder der Gemeinden weiterhin in den verschiedenen Versammlungsstätten, und in vielen verfuhr man nach den vom Herrn zuvor gegebenen Weisungen: Man übte die geistige Erhebung durch das stille Gebet und anschließend wurde eine Unterweisung vorgelesen. Hernach gaben die 'Propheten', die die Gabe des geistigen Gesichts haben, Zeugnis von dem, was der Himmlische Vater ihnen zu schauen gewährte. Andere, mit der Gabe der Intuition ausgerüstet, erläuterten und vertieften verschiedene Themen der vorgelesenen Predigt. Auf diese Weise sollte die Vergeistigung der Mitglieder gefördert werden.

In dem Zweigtempel, in dem Frau Margarita schon jahrelang als 'Wortträgerin' gedient hatte, beschloß die Gemeindeleiterin den Anordnungen des Herrn gehorsam zu sein, und den Ablauf der Zusammenkünfte zu ändern. Nun konnte Frau Margarita mit ihrem großen Reichtum an geistigen Erkenntnissen wertvolle Hilfe leisten und wichtige Gedanken aus den Göttlichen Belehungen erweitern und erläutern.

Die Zuhörerzahl bei den sonntäglichen Zusammenkünften ging langsam zurück, aber die verbliebene kleinere Schar erlebte bei jeder Andacht eine Bereicherung ihrer geistigen Erkenntnisse. Diese Zeit geistigen Wachstums währte viele Jahre - in meiner Rückerinnerung waren es noch 15 Jahre - als die Gemeindeleiterin schwer erkrankte und kurz danach starb. Diese Gelegenheit benutzte die Eigentümerin des Lokals, um uns die wei-

tere Benutzung des Raumes zu kündigen. Daraufhin mußten wir unsere Zusammenkünfte in Privatwohnungen verlegen.

Bald nach dem denkwürdigen Jahresende 1950 begannen einige ältere, geistig gereifte Glieder der Gemeinde des 'Templo de La Fé' darüber nachzudenken, die Unterweisungen Christi zu sammeln und zu veröffentlichen. Der Geist unseres Himmlischen Vaters erleuchtete sie und trieb sie an, das große Werk in Angriff zu nehmen. Es wurde eine neutrale Kommission von mehreren Herren gebildet, welche das geistige Projekt verwirklichen sollte². Sie nahmen Kontakt auf zu allen größeren 'Templos', welche die Göttlichen Unterweisungen stenographisch mitgeschrieben hatten - in erster Linie im 'Templo de La Fé' - und baten um alle Niederschriften, die seit Anfang etwa 1940 gemacht worden waren.

Schon während der Sammlung der zahlreichen Unterlagen mußte die Kommission über eine wichtige Entscheidung nachdenken: Soll der vollständige Hergang einer Versammlung veröffentlicht werden oder nur das Wesentliche einer Andacht.

Die Kommission entschied, daß aus der großen Zahl der gesammelten Niederschriften der Zusammenkünfte nur die Ansprachen des Göttlichen Meisters in die zu bildenden Bücher aufgenommen werden sollen. In großer Stille und intensiver Arbeit widmete sich die Kommission ihrer wichtigen Mission, und im Jahr 1956 erschien der 1. Band mit, dem Titel: 'Libro de la Vida Verdadera', zu deutsch: 'Buch des Wahren Lebens'.

Aus der großen Zahl der gesammelten Niederschriften der Unterweisungen des Göttlichen Meisters wurden die wertvollsten ausgewählt und damit insgesamt 12 Bände gebildet. Der letzte Band ist 1965 erschienen, und die Bücher werden zum niedrigen Selbstkostenpreis an jedermann verkauft. Laufend werden Neuauflagen gedruckt, so daß für den Verkauf immer genügend Vorrat zur Verfügung steht.

Nach Beendigung des Wortes am 31.12.1950 wurden alle vorher notwendigen Funktionsernennungen annulliert, alle waren nur noch Brüder, die Aufgaben wurden im Rotationsverfahren verteilt. Keine Kollekte oder Spendenaufforderungen, nur auf freiwilliger, spontaner Basis.»

² die 'Asociación de Estudios Espirituales Vida Verdadera A.C'

10. Die falschen Offenbarungen

10.1 Einige Worte über den anschließenden Umgang mit den Göttlichen Unterweisungen

W.M.: «Nach vielfachen Ankündigungen, oft auch mit Begründungen, hat der Himmlische Vater Seine Unterweisungen Ende 1950 für beendet erklärt. Es war Sein Göttlicher Wille, daß - nach Jahrzehnten der Belehrungen - Seine Kinder die schriftlich festgehaltenen Unterweisungen der letzten zehn Jahre gründlich studieren und sich geistig mit Ihm verbinden sollten, damit Seine erhabene Lehre von Seinen Kindern gelebt werden kann.

Leider haben der 'Templo La Fé' und viele andere 'Templos' in ganz Mexiko die Anweisungen des Herrn nicht befolgt und die 'Sprachrohre' beauftragt, sich weiterhin in 'Trancezustand' zu begeben, um die Botschaften Gottes (nach deren eigener Darstellung) zu empfangen. Die meisten der verantwortungsbewußten 'Sprachrohre' verließen daraufhin den 'Templo La Fé', um sich nicht des Ungehorsams gegen Gott mitschuldig zu machen.

Die sieben 'Zweigtempel' des 'Templo La Fé', die auf Weisung des Himmlischen Vaters um das Jahr 1945 gegründet worden waren, befolgten den Willen Gottes. Bei den Versammlungen wurden, anstelle der gewohnten Göttlichen Belehrungen, jetzt eine frühere Unterweisung Christi vorgelesen. Wer von den Anwesenden die Gabe des 'Geistigen Sehens' hatte, gab das ihm geschenkte 'Geistige Gesicht' bekannt und erläuterte seinen Sinn. Der Vorsteher der Versammlungsstätte oder ein geistig gereiftes Glied der Gemeinde gaben zu wichtigen Stellen der vorgelesenen Göttlichen Belehrung einige erläuternde Worte.

So ungefähr war der Verlauf einer Versammlung in den Zweigtempeln, unter ihnen in demjenigen, der in der Nähe der Wohnung von Frau Margarita lag, und in welchem sie schon vor 1950 als Göttliches 'Sprachrohr' gedient hatte. Dieses Versammlungslokal besuchte ich nach 1950 jeden Sonntagvormittag zusammen mit Frau Margarita und ihrem Ehemann. Der Hergang der Versammlung war wie bereits beschrieben, nur daß in unserem Fall Frau Margarita das ihr gewährte Geistige Gesicht be-

kanntgab und erläuterte, sowie hernach noch lehrreiche Worte über einige Stellen der vorgelesenen Unterweisung sprach.

Beim späteren Mittagmahl, bei dem ich im Laufe der Jahre 'Dauergast' geworden war, gab es immer gute Gelegenheiten, um sich über geistige Themen zu unterhalten, wodurch der geistige Wissensschatz erweitert wurde. - Ungefähr alle 14 Tage fanden auch kleine Zusammenkünfte statt, manchmal im Privathaus von Frau Margarita oder im Templo, bei denen ihr Schutzgeist uns geistige Belehrungen gab.»

10.2 Der Ungehorsam: - Die Gründung der 'Templos de Rutina'

Victor P. Martens³ aus Paraguay besuchte im Jahr 2000 zehn Tage lang die 'Asociación de Estudios Espirituales Vida Verdadera A.C.' in Mexiko. Er berichtet darüber folgendes:

«Bereits kurz nach meiner Ankunft erfuhr ich die für mich erschütternde Entwicklung in Mexiko: Die große Mehrheit der Nachfolger der 'párvulos y discipulos', d.h. Schüler des Herrn, die bis zum 31.12.1950 das Wort noch regelmäßig und persönlich empfangen oder gehört hatten, konnte sich nicht damit abfinden, sich jetzt nur mit dem geschriebenen Wort weiterbilden zu müssen. Hinzu kam, daß die Leiter der vielen, vielen (d.h. mehreren hundert) Recintos (Versammlungsstätten), die bisher geehrt, gesucht und vermutlich auch beschenkt wurden, plötzlich arbeitslos wurden. Es entstand direkt in Mexiko City zunächst in einem der angesehensten Recintos, 'Del Medio Día', eine Gruppe von 'Verschwörern', die einen Weg suchten, wenn nicht wirklich vom Herrn, dann eben ohne ihn, den Gläubigen eine Fortsetzung der Göttlichen Offenbarungen vorzutäuschen.

Das Ergebnis war ein Abfall von den Lehren des Herrn. Die Bücher bzw. Schriften, in denen die unweigerliche Beendigung der Durchgaben bestätigt wurden, wurden verbrannt und bis zum heutigen Tage verbietet man auch ihren Besuchern, Mitgliedern und Gläubigen (viele sind unschuldig an diesem Treiben) die Originalbücher des Wahren Lebens zu lesen. Wo dies möglich war, wurden sie verbrannt.

³ Zu **Victor P. Martens** s. auch Kap. 15 Victor P. Martens und seine Arbeit für die Verbreitung der Mexikanischen Offenbarungen

Mit der Asociación wollen diese 'Templos' daher auch keinen Kontakt haben, die derzeitigen Leiter fühlen sich vermutlich auch kaum schuldig, denn sie sind in den 50 Jahren seit 1950 irgendwann sozusagen reingerutscht, und tun vermutlich nur das, was sie für echt Gott wohlgefällig halten. Solange sie nicht die Originallehren lesen, werden sie ihren Ungehorsam, ihre Abtrünnigkeit und Falschheit auch kaum erkennen.

Ich fragte nach, wie sie denn nun die in echter Ekstase erhaltenen Göttlichen Belehrungen ersetzen. Sie haben weiterhin die Praxis der Wortträger beibehalten, diese werden entweder in Trance versetzt (das ist meine Auslegung) oder sie verstellen sich entsprechend. Daraus ergeben sich, wie mir gesagt wurde, Durchsagen von niedrigen Geistwesen, wie im Spiritismus oder von geschickten Wortträgern konstruierte Belehrungen. Genaues weiß man nicht, jedenfalls hält man die 'Gläubigen' dieserart zusammen, obwohl manche, die tiefer denken und blicken, abwandern.

Der Herr hat oft und eindringlich gepredigt, man solle 'wachen und beten', sich an Sein Wort halten und vor allem, eine Einigkeit im ganzen Lande herstellen. Von dieser 'union' kann keine Rede sein.

Aus den Praktiken dieser 'Templos' wurde mir erwähnt: Wortträger haben mit falschen 'Christussen' Kontakt; die Wände sind jetzt mit Bildern verstorbener Wortträger (statt Ikonen) geschmückt; eine Leiter soll die Jakobsleiter (vom Herrn mehrfach als Beispiel erwähnt) symbolisieren; es wird gesungen (die 'Echten' singen z.B. nicht, denn der Herr hatte gesagt, man brauche 'die Notas musicales' im Gottesdienst nicht, wenn man im Geiste mit ihm Verbindung suche und habe). Dann gibt es den Klingelbeutel und Spendenaufrufe, besondere auszeichnende Kleidung (verboten) u.v.m.»

11. Belehrungen des Schutzgeistes von Frau Margarita

W.M.: «Auch dem Schutzgeist von Frau Margarita, Bruder Alfonso, der mir im Laufe vieler Jahre zu einem treuen Freund geworden ist, danke ich herzlich für die nahezu unzähligen geistigen Belehrungen, die er mir und vielen anderen im Namen des Himmlischen Vaters geschenkt hat.»

Für den Leser der Berichte von Walter Maier sind die begleitenden Informationen sowie die Hintergründe zu den Göttlichen Offenbarungen, die der Schutzgeist von Frau Margarita durch sie als Wortträgerin gegeben hat, immer wieder interessant; auch seine vielen praktischen Hinweise für das tägliche Leben der Menschen sowie die Hilfen, den eigenen geistigen Aufstieg voranzutreiben.

Die Durchgaben von Bruder Alfonso fanden im kleinen Kreise in der Wohnung von Frau Margarita statt.

11.1 Geistige Belehrungen des Schutzgeistes von Frau Margarita am 29. Oktober 1945

W.M.: « "Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, Alfonso Vivaraca Piel Roja bin ich, zu euch gesandt. Willkommen, liebe Geschwister. Auch ihr bildet eine Kette, ebenso wie wir im Geiste eine Kette bilden, denn wo Einigkeit im Geiste sowie in der Materie herrscht, da ist der Herr. Wohl euch, liebe Geschwister. Auch ihr habt Probleme, Sorgen und Kummer, die einen große, die anderen kleine, und trotzdem versucht ihr schon in der Materie etwas vom Geiste, vom Segen und von der Wahrheit zu erlangen.

Es ist die Zeit des Heiligen Geistes, die zu euch gekommen ist, Licht versucht sich durchzusetzen, durchzuströmen durch die Finsternis. Es ist die Zeit der Wiederkunft Christi. Schon als Christus noch auf Erden wandelte, sagte Er, Er werde wieder unter euch sein, wenn die Menschheit Gott vergessen hat. Aber nicht in der Materie werde Er kommen; Christus kommt wieder zu euch, aber dieses Mal ist es die Stimme des Vaters, die zu euch spricht. Nun ist die Zeit des Lichtes, der Gnade Gottes da. Viele, auch in fremden Ländern, werden es fühlen, doch wenige sind es, die in Wahrheit das Licht erkennen.

Liebe Geschwister, die Prüfung auf Erden ist nicht eine Strafe Gottes, sondern sie ist ein Zeichen der Liebe Gottes. Denn wahrlich, Ich sage euch, alles Elend, alle Not, alles Schwere, das ihr auf Erden erleidet, ist dazu da, daß ihr die Nichtigkeit der Materie erkennt, daß ihr euch reinigt von euren Fehlern, und daß ihr euch dem Lichte zuwendet. Es ist nicht unseres Gottes Wille, daß so viel Elend und Not auf Erden ist, sondern die Menschen selbst

haben dies über sich gebracht durch ihren Materialismus, weil sie von Gott abgefallen sind.

Heute aber will ich euch einiges vom Aufstieg erzählen, damit ihr euch im praktischen Leben danach richten könnt. Das irdische Leben mit seinen Prüfungen nimmt früher oder später ein Ende. Doch dieser irdische Tod ist nur der Anfang zum geistigen Leben. Erst da wird der Geist frei, erst da fängt er an zu wirken. Auch die Geister machen Prüfungen durch. Je nachdem, wie sie in der Materie gelebt haben, erlangen sie das Licht und die Freude des Herrn.

Auch der Geist muß ringen und kämpfen. Ihr besteht aus Körper, Seele und Geist. Die Seele ist der Astral, der erleuchtet wird, der kämpft und nach dem Licht ringt, gleich als ob ihr in einer dunklen Kammer wärt und nach dem Licht strebt.

Das irdische Leben ist wie ein Schlaf, wie eine Besinnungslosigkeit. Beim irdischen Tod muß der Geist sich erst besinnen, daß er den Körper verlassen hat. Je nachdem, wie er auf Erden gelebt hat, wird es ihm leicht oder schwer fallen. Hängt er zu sehr an der Materie, so muß er zuerst sehr leiden.

Ein Geistwesen, das im Erdenleben zu materialistisch gewesen ist, sehnt sich immer wieder zur Materie zurück und kann sich auch materialisieren und unter den Menschen erscheinen, ja sogar sichtbar werden wie im Spiritismus. Aber dies ist nicht Gottes Wille.

Ein Geistwesen jedoch, das schon auf Erden den Hang hatte, aufwärts zu streben, wird sich in Gottes Liebe höher und höher bewegen und keine Sehnsucht nach dem Erdenleben haben. Es wird nur das Bestreben haben, zum Licht zu fahren und gelangt mit Hilfe höherer Geistwesen und des höchsten Geistes in höhere Sphären. Je höher die Sphäre, um so leichter fühlt sich das Geistwesen. Dann fängt es an, alles Irdische zu vergessen.

Dieses sage ich euch, liebe Geschwister, um den Willen Gottes in euch zu legen, hinaufzustreben zum Licht schon in diesem irdischen Leben.

Denn wahrlich, ein Geistwesen, das mit dem Materiellen zu sehr belastet ist, kommt nicht in diese Schichten, weil Gott Seine Ordnung aussendet. Ich aber sage euch dieses, um euren Geist zu erheben zum Vater. Denn alles wird euch auf Erden gegeben vom Vater. In Seinem Licht gibt Er Seinen Kindern, was der

Körper und was der Geist braucht. Der Geist aber ist die Hauptsache. Darum strebt nach dem Lichte, liebe Geschwister, und laßt nicht die Materie den Geist umnachten. Denn wenn das Geistwesen zu sehr durch die Materie beherrscht wurde im irdischen Leben, dann wird es nach dem Tode immer wieder hinabgezogen zur Erde und kann sich nicht befreien. Dann kann es geschehen, daß dieses arme Geistwesen Gott anfleht, sich seiner zu erbarmen und es noch einmal auf die Erde zu senden, damit es durch harte Prüfungen gereinigt wird.

Der Weg des Geistwesen ist, aus der Finsternis hinaus nach dem Lichte seiner Herrlichkeit zu streben.

In jedem einzelnen von euch, liebe Geschwister, ist die Göttlichkeit. Jeder einzelne von euch hat seinen Kummer, seine Sorgen. Der eine wird jetzt schwer geprüft, der andere befürchtet kommende Sorgen. Dies alles ist euch geschickt, damit ihr daran wachset, damit ihr dadurch frei werdet von der Materie und ihre Nichtigkeit erkennt. Denn wahrlich, liebe Geschwister, ich sage euch, alles Leiden, das ihr hier durchmacht, ist nichtig, verglichen mit dem Leiden, das ein Geistwesen durchmachen muß, wenn es die Materie verlassen hat und nicht im irdischen Leben nach dem Lichte gestrebt hat.

Darum sage ich euch, liebe Geschwister, lasset ab von allem Materiellen. Lebt in Demut und Liebe und reicht auch euren Brüdern die Hand. Weil einer arm ist, seht nicht auf ihn herab, weil einer reich ist, seht nicht hinauf zu ihm und neidet ihm nicht seine materiellen Güter. Lasset ab von Neid und Haß und Mißgunst, denn die Zeit kommt, daß ihr von allem Materiellen lassen müßt. Und je mehr ihr euch in diesem irdischen Leben dem Geiste zugewandt habt und die Nichtigkeit der Materie erkannt habt, um so freier wird euer Geist sein, wenn er einget durch das Tor des irdischen Todes.

Liebe Geschwister, nehmt hin in euren Herzen den Frieden Gottes. Laßt eure Gebete aufsteigen zum Vater, weil Er euch diese Worte sendet. Alles was irdisch ist, zerfällt in nichts. Darum seid mutig, geht immer voran durch gute Werke und gute Taten.

Der Friede Gottes sei mit euch, die ihr suchet das Licht.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alfonso Vivaraca Piel Roja"»

11.2 Geistige Belehrungen des Schutzgeistes durch Frau Margarita am 20. Januar 1947

W.M.: «Willkommen seid ihr, liebe Geschwister. An diesem Tag erlaubt mir der Vater, noch einmal zu euch zu reden, durch Seine große Liebe und durch Seine große Gnade für die ganze Menschheit. Wohl euch, daß ihr willig seid, diese Worte zu vernehmen, wohl euch, wenn ihr diese Worte annehmt in euren Herzen und danach lebt, denn in Wahrheit sage ich euch, ihr sollt nicht nur erkennen, sondern handeln. Der Vater braucht Arbeiter für Sein Werk, doch diese Arbeiter sollen von Herzen rein sein, damit auch die Arbeit von Reinheit und vom guten Willen durchleuchtet sein kann.

Ihr lebt in einer großen Zeit, der Zeit des Lichtes; ich sage 'eine große Zeit', denn ihr wißt wohl, daß eine Umwälzung der Welt vor sich geht, und daß auch die Umwälzung des Geistes in hohem Maße begonnen hat, und dies ist die Zeit der Vollkommenheit im Geiste. Der Vater erwartet euch mit offenen Armen, denn in dieser Zeit soll der Geist reif sein, um zu Ihm zu gelangen. Erwartet nicht noch mehr Entwicklung für euren Geist. Euer Geist hat die Zeit gehabt, um alles von sich zu werfen. Wo ihr hinseht auf Erden, überall ist Trübsal, überall sind Prüfungen, überall ist Finsternis. Doch dies alles muß sein, um den Geist zu läutern, um ihn zu reinigen und ihn durch die Prüfungen der Erde zu waschen und vollkommen zu machen.

Menschen auf Erden, in euch ist das Göttliche, und trotzdem habt ihr alles Göttliche von euch gelassen. Ihr habt erlaubt, daß sich die Falschheit in eure Herzen eingeschlichen hat, ihr habt falsche Theorien aufgenommen und einen unrechten Glauben. Ihr seid alle bedacht, eurem irdischen Wohl nachzugehen, und wie selten habt ihr euch überlegt, daß in euch auch ein Geist ist, eine Göttliche Flamme, die ihr unterdrückt habt, die ihr zur Materie heruntergerissen habt, nicht nur zur Materie, sondern zur Finsternis. Euer Geist ist dann von der Nacht besiegt und umhüllt worden, weil ihr irdischen Gelüsten nachgegangen seid, und was noch schlimmer ist, ihr habt Leidenschaften in eure Herzen aufgenommen, und dieses ist nicht Gottes Wille. Wie wichtig ist es deshalb, daß ihr alle Fehler im Geiste in euch bekämpft, daß ihr reinwascht, was ihr durch eure Fehler beschmutzt habt.

Mit eurer Sinnlichkeit habt ihr gefrevelt und eure Seele bis zum letzten, bis zur Finsternis heruntergerissen. Und ich sage euch:

Ihr seid verantwortlich für eure Seele! Diese sinnlichen Triebe bringen euch am morgigen Tag nur Kummer, nur Sorgen, nur einen üblen Nachgeschmack, und zuletzt könnt ihr nicht mehr davon lassen, weil ihr die irdischen Freuden sucht, und diese irdischen Freuden sind vergänglich. Ihr müßt dafür sorgen, daß ihr alle diese Freuden bekämpft, damit euer Geist frei wird und dann das Licht Gottes erblickt. Was wollt ihr mehr? Der Geist Gottes ist um euch, Jesus kommt zu euch und rüttelt an euren Herzen, und wer sein Herz öffnet, ist befreit, denn das Licht Gottes durchflutet alles, und das Licht Gottes sucht nicht die Fehler, die ihr begangen habt, weil Er Vergebung ist. Doch verfallt nicht immer wieder in dieselben Fehler! Nehmt es euch ernsthaft zu Herzen, euch von diesen Fehlern zu befreien, damit der Herr voller Freude über eure Willenskraft ist und euch vergibt und euch aufnimmt in Seinem Schoß.

An diesem Tag erlaubt mir der Vater, euch eine große Lehre zu geben. Lernt und prüft: In der Urzeit, als die Engel Gottes wegen ihres Ungehorsams abgefallen waren, da hat der Vater die Erde geschaffen: Diese Erde, die dem Geistwesen Entwicklungsmöglichkeiten geben sollte, um wieder zu Gott, zu Seiner Allmacht zurückzukommen.

Mose war unter den Menschen, und durch seine Hand wurde der Pakt geschlossen, den der Vater noch einmal den Menschen anbot: Seine Gebote. Das Volk Israel hatte diese Gebote erhalten, und für eine kurze Zeitspanne befolgte es diese Gebote; doch wie schnell waren diese wieder vergessen!

Wiederum suchte der Satan Opfer unter den Menschen, die Versuchung war überall. Nun sah dieses der Vater, und in Seiner unendlichen Geduld wurde Er Mensch unter den Menschen: Jesus von Nazareth. Er wurde geboren, euch zum Vorbild, daß ihr ihm Schritt für Schritt folgen und euer Leben danach einstellen solltet, so wie Er es euch gezeigt hatte.

Mehr konnte die Menschheit nicht erwarten, was wolltet ihr noch mehr? Doch auch dann haben die Menschen es nicht erkannt. Christus ist an euch vorübergegangen, und ihr habt ihn verspottet, die einen als den Propheten, die anderen als den groß-

artigen, erleuchteten Menschen; andere haben die Wunder gesehen und glaubten, Er wäre vom Satan besessen, denn sie konnten nicht begreifen, daß solch ein Mensch, ein Mann voller Einfachheit, voller Herzlichkeit Gottes Sohn sein könnte. - Erst nachher, als sie diesen Menschen, als sie Jesus ans Kreuz gebracht hatten, und nach der Auferstehung und der Himmelfahrt erkannten sie ihre Fehler, erst dann wurde es ihnen klar, daß es Gottes Geist gewesen war.

Das war die Demut, mit der der Vater euch zeigte, wie Seine himmlische Pforte für jeden geöffnet ist, denn alle seid ihr Seine Kinder, für alle ist der Weg vorbereitet durch Christus. Er ist die Brücke, wie ich euch schon sagte, Er ist die Pforte, die sich weit öffnet, um alle hindurchzulassen. Nach allen diesen irdischen Evolutionen, nach all den geistigen Entwicklungen, ist das dann euer Paradies, euer Heim, wo ihr eintreten könnt, wann ihr wollt.

Ich sage euch: Geht den rechten Weg, dieser Weg ist voller Reinheit, voller Liebe und voller Wahrheit.

Erhebet euch zu Gott, ihr braucht keine großen Worte, ihr braucht keine lauten Gebete, das Gebet ist in euren Herzen. Der Vater weiß, was euch quält, der Vater weiß auch, was eure Prüfungen sind. Doch in dieser Erhebung einigt ihr euch mit dem Vater, und mit Seinem Heiligen Geist werdet ihr gestärkt, und durch diese Stärke in eurem Geist werdet ihr befreit von mancher irdischen Last.

Der Weg ist vorbereitet; beschmutzt ihn nicht, geht nur mit gutem Willen und mit dem Vorsatz heran, die Gebote Gottes zu erfüllen."»

11.3 Gebetshaus 'Göttliches Licht' am 24. August 1955

W.M.: «Geistiges Gesicht durch Frau Margarita (in Auszügen):

"Viele Geschwister fragen sich: Was wird es nach dem Tode geben? Wird alles mit dem fleischlichen Tod zu Ende sein? Sie bezweifeln, daß es eine geistige Existenz gibt, ein Weiterleben. Viele Geschwister sagen: Laßt uns das Leben genießen bis zum letzten Augenblick, denn wenn dieses Leben zu Ende geht, ist alles vorbei; es ist eine Lüge, daß es ein Leben im Jenseits gibt,

denn wir haben keinen Beweis, wir haben keine Lehre darüber erhalten, die uns vom Jenseits erreicht.

Ach, Geschwister, die nicht begreifen wollen! Denn seit der Ersten Zeit hat der Vater euch eine Lehre übergeben. Sehet nach in Jesaja, der sie schon erwähnt. Den besten Beweis hat Jesus Christus erbracht, ein greifbarer Beweis nach Seiner Kreuzigung. Ebenso wie jene Lehre, die Er euch gab, als sich der Vater selbst von neuem vor Seinen Jüngern geistig verwandelte, was euch sagen will, daß Er sich der ganzen Menschheit zeigt. Für Augenblicke fällt das Geistwesen in einen sehr tiefen Schlaf, manchmal ein langer Schlaf, zuweilen kürzer; alles hängt von der Entwicklung des Geistwesens ab, von seiner Erkenntnis und von der Liebe zum Herrn. Dieses lebendige Beispiel, welches der Vater gab, ist ein Beispiel, das niemand abweisen kann. Auch Seine Worte sagten es: 'Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer Mein Gesetz ehrt und es erfüllt, wird in Mir das ewige Leben finden.'

Was will dieser Satz sagen, Geschwister? Alles weist darauf hin, daß es im Jenseits eine Existenz gibt, daß im Jenseits das Geistwesen weiterlebt, vielleicht nicht mit den Unvollkommenheiten wie in der Materie. Mehr oder weniger ist es das Leben, denn was auf dieser Erde nicht beendet wurde, obwohl man den fleischlichen Körper hatte, um sich dessen zu bedienen, im Geistigen muß es beendet werden, denn so ist das Göttliche Gesetz."»

12. Walter Maiers Arbeit für das Geistwerk in Deutschland

W.M.: «Mit Beginn des Jahres 1974 begann ich, meinen Haushalt aufzulösen und schrittweise zu verkaufen, insbesondere den Verkauf des Hauses einzuleiten und schließlich alles zu regeln für meinen endgültigen Abschied von Mexiko.

Während der Monate, da ich meine Abreise aus Mexiko vorbereitete, überreichte mir an einem Sonntag die Vorsteherin der Versammlungsstätte - nach der Vorlesung einer Unterweisung Christi - einen Brief mit der Bitte, ihr den Inhalt desselben, der in englisch geschrieben war, zu übersetzen.

Der Briefschreiber war ein Herr aus Stuttgart mit Namen Traugott Göltenboth, der berichtete, daß er das Buch 'Die Dritte Zeit' gelesen habe und vom Inhalt tief beeindruckt sei. Deshalb fragte er an, ob man ihm mehr über die wunderbaren Kundgebungen von Christus mitteilen könne, und ob man ihm einige Bände des in spanischer Sprache erschienenen 'Libro de la Vida Verdadera' (Buch des Wahren Lebens) übersenden könne.

Die Leitung des Geistwerkes beauftragte mich, den Brief zu beantworten. Dies tat ich, wobei ich von meinen Erkenntnissen über die Unterweisungen des Göttlichen Meisters erzählte, und am Ende erwähnte ich, daß ich in einigen Monaten nach Deutschland zurückkehren werde und mich im Frühjahr 1975 bei ihm melden würde.

Mitte des Jahres waren alle Vorbereitungen für meinen Abschied abgeschlossen, das Haus verkauft und die Niederlegung meines Amtes als Direktor der Firma vor dem Notar beglaubigt. Nach 45 Jahren Aufenthalt im Ausland kehrte ich in die Heimat zurück.»

12.1 Der Göttliche Auftrag

W.M.: «In geistiger Hinsicht war nun die Zeit gekommen, daß ich den Auftrag Gottes erfüllen konnte, den Er mir vor Jahren in Mexiko gegeben hatte: "Du wirst von Meinen Kundgaben reden, die du erlebt hast, und wirst Zeugnis geben von Meinen Göttlichen Belehrungen, die du gehört hast."

Als meine wichtigste Aufgabe erkannte ich, die 12 spanischen Bände des 'Libro de la Vida Verdadera' ins Deutsche zu übersetzen. In ihnen waren die wichtigsten Belehrungen Christi ungefähr seit dem Jahr 1940 bis Ende 1950 enthalten.

Doch zuvor wollte ich noch das Versprechen einlösen, das ich Herrn Göltenboth in meinem Brief von Mexiko aus gegeben hatte, nach meiner Rückkehr nach Deutschland mit ihm Kontakt aufzunehmen. Dies tat ich, und wir vereinbarten per Telefon, daß er mich besuchen sollte. Bei diesem Treffen lernte ich ihn zum ersten Mal persönlich kennen, und ich erzählte ihm ausführlich über die Göttlichen Kundgaben in Mexiko und beantwortete ihm seine logischerweise vielen Fragen. Dann vereinbarten wir den nächsten Besuch, um die von Herrn Göltenboth vorgenommenen

ersten Übersetzungen zu bearbeiten, nachdem er aus Mexiko die ersten Bände des spanischen Buches, die ich ihm übersandt hatte, erhalten hatte.

Diese Arbeitsbesuche wurden regelmäßig weitergeführt und entwickelten sich ungefähr folgendermaßen: In meinem Arbeitszimmer hatte ich einen Tisch aufgestellt, an dem wir uns gegenüber saßen, umgeben von den spanischen Büchern, von Wörterbüchern und Lexika etc. Jedes dieser Arbeitstreffen dauerte ca. sechs Stunden, nur durch das Mittagmahl unterbrochen, an dem Herr Göltenboth als unser Gast teilnahm.

Es wurde der Sinn des spanischen Textes sorgfältig analysiert und dann mit der Übersetzung ins Deutsche verglichen, die Herr Göltenboth vorbereitet hatte. Danach folgte die Feinabstimmung in der deutschen Sprache, wobei manche - richtig übersetzte deutsche Wörter - durch andere ausgewechselt werden mußten, die den Sinn des spanischen Textes besser zum Ausdruck brachten. Auch manche neue deutsche 'Wortschöpfungen' wurden nötig.

Der aufmerksame Leser wird ermessen können, daß für das sorgfältige Übersetzen viel Zeit aufgewendet werden mußte, so daß wir nur langsam vorankamen. Schon nach der Übersetzung der ersten Kapitel des Band I kam mir die Erkenntnis, daß unsere Arbeitstreffen der Weg sein könnten, um den Auftrag Gottes zu erfüllen, Seine Göttlichen Unterweisungen ins Deutsche zu übersetzen.

Eines Tages erzählte ich Herrn Göltenboth von dem Göttlichen Auftrag, den ich in Mexiko erhalten habe, und daß es mein Wunsch sei, die Arbeitstreffen bewußt weiterzuführen mit dem Ziel, soviel wie möglich von den spanischen Bänden des 'Libro de la Vida Verdadera' ins Deutsche zu übersetzen und hernach die deutschen Bücher zu veröffentlichen. Herr Göltenboth war damit einverstanden, und damit war der Weg unserer gemeinsamen Arbeit für die kommenden Jahre festgelegt.»

12.2 Veröffentlichung von Band I des 'Buch des Wahren Lebens' und dessen Verbreitung

W.M.: «Als die Übersetzung von Band I des 'Buch des Wahren Lebens' sich dem Ende näherte, mußten wir uns entscheiden:

ob wir das Manuskript einem geeigneten Verlag zur Veröffentlichung und zum Vertrieb der Bücher anbieten, oder ob wir die Bücher selbst drucken lassen und hernach verteilen.

Ich schrieb an Herrn Zluhan in Bietigheim-Bissingen und nahm darauf Bezug, daß das Buch 'Die Dritte Zeit' in seinem Hause die Gesamtherstellung erfahren hatte, und daß dasselbe eine Zusammenfassung und Übersetzung der spanischen Bände 'Libro de la Vida Verdadera' ist. Ferner teilte ich ihm mit, daß ich von 1942 bis Ende 1950 die Belehrungen Christi in Mexiko persönlich miterlebt hatte, und wir nun hier in Deutschland begonnen haben, die Originalbücher zu übersetzen, welche die Kundgaben Christi enthalten. Das Manuskript des Band I werde in Bände beendet sein und könne dann veröffentlicht werden.

Ich bekenne, daß ich dabei den Hintergedanken hatte, Herrn Zluhan für die Veröffentlichung des Buches zu interessieren. Dem war nicht so, er bedankte sich für meinen Brief und wünschte mir für die Veröffentlichung des Buches guten Erfolg. Daraufhin beschlossen wir, das Buch selbst drucken zu lassen und hernach gratis zu verteilen, um die Offenbarungen Christi in Mexiko nun auch in Deutschland bekannt zu machen.

Während das Buch fertiggestellt wurde, machte ich eine Kurzreise nach Mexiko, um die Freunde zu besuchen und um noch einige persönliche Angelegenheiten zu erledigen. Selbstverständlich besuchte ich auch die Zentrale unserer Geistesbewegung und unterhielt mich mit verschiedenen Geistbrüdern. Ich informierte sie, daß wir in Deutschland demnächst den Band I des 'Buch des Wahren Lebens' veröffentlichen würden. Außerdem diskutierten wir das Problem 'Geist und Seele', ohne von ihnen eine klare Stellungnahme zu erhalten.

Als ich wieder nach Deutschland zurückkam, waren die 2000 Bücher fertiggestellt und ich fuhr zur Druckerei in der Nähe von Stuttgart, um 1000 Bände zu mir nach Hause zu nehmen.

Inzwischen schrieben wir das Jahr 1979, und jetzt war die wichtige Aufgabe an der Reihe, die Bücher an interessierte Leser zu verteilen. Zu diesem Zweck annoncierte ich in der Zeitschrift einer großen Buchhandlung. Auch versuchte ich die Annonce in den Zeitschriften geistiger Gemeinschaften wie der Anthroposophen unterzubringen, außerdem in den Mitteilungsblättern verschiedener religiöser Gemeinschaften, aber alle lehnten ab.

In der Zeitschrift des Buchgroßhandels erschien meine Annonce mehrere Male in mehrmonatigen Abständen. Auch die 'Mund zu Mund Propaganda' half die kostenlose Verteilung unserer Bücher zu beleben, so daß wir in ungefähr zwei Jahren 700 Exemplare verteilt hatten. Da wurde uns klar, daß wir auf diese Weise viel zu langsam unser Ziel erreichen würden, und beschlossen, doch einen Verlag einzuschalten.

Ich schrieb an den Besitzer des Reichl-Verlags, Herrn von Guillaume in Remagen, erläuterte ihm unser Problem und bat, ihn besuchen zu dürfen. Er willigte sofort ein, und ich fuhr per Bahn nach Remagen.

Herr von Guillaume war ein überzeugter Christ, der die Offenbarungen Christi in Mexiko mit Herz und Seele aufgenommen hatte. Wir hatten sofort guten Kontakt miteinander, und ich mußte ihm über die Göttlichen Kundgaben erzählen. Mein eigentliches Anliegen war schnell und problemlos mit ihm geregelt. Er war bereit, die etwas über 1000 Bücher des Band I Zug um Zug zu übernehmen, so wie er die Bücher unter dem Namen des Reichl-Verlags verkaufen könne. Außerdem vereinbarten wir, daß der Reichl-Verlag den Band II, den wir gerade übersetzten, veröffentlichen werde.

Im Verlauf unserer Gespräche erörterten wir auch das Verhältnis 'Geist - Seele' und, daß ich die Absicht habe, dem Band II eine Schrift beizulegen, die Klarheit über 'Geist und Seele' bringen solle. Herr von Guillaume begrüßte mein Vorhaben, empfahl mir aber, die Schrift nicht lose dem Band II beizulegen, sondern als Anhang aufzunehmen.

Die Direktverteilung der ersten Hunderte von Exemplaren des Band I an die interessierten Leser löste eine wertvolle Nebenwirkung aus, die ich erwartet hatte und deshalb sehr begrüßte: Die Leser konnten mit mir direkten, brieflichen Kontakt aufnehmen, um Aufklärung über schwer verständliche Passagen in den Büchern zu erhalten. Dieser anwachsende Briefwechsel erforderte viel Zeit, aber ich unterhielt ihn gerne, da er lehrreich war. Manche Leser wollten wissen, wo und wie die Göttlichen Kundgaben entstanden waren, in welcher Form Christus zu Seinen Kindern gesprochen hatte und vieles mehr.

Ungefähr um das Jahr 1984 vollzog sich im Verlag ein Wechsel, denn der seitherige Besitzer, Herr von Guillaume, verkaufte

aus Altersgründen den Verlag an Herrn Matthias Dräger. Im Jahr 1986 erschien zu meiner Freude der Band II des 'Buch des Wahren Lebens' und er wurde von Anfang an vom Reichl-Verlag aktiv vertrieben.

Der neue Band brachte in seinem geistigen Inhalt eine wichtige Verbesserung: Im vorhergehenden Band I wurden die vielseitigen, unsichtbaren Gaben und Fähigkeiten des Menschen, wie z. B. Intuition, Gedanken, Verstand, Gefühle, Empfindungen etc. unter dem Sammelbegriff 'Geist' erwähnt. In Band II und den nachfolgenden werden die vorstehend erwähnten unsichtbaren Fähigkeiten des Menschen zum besseren Verständnis und zur Klarstellung ihrer Zugehörigkeit teils dem 'Geist' und teils der 'Seele' zugeordnet, welche letztere übrigens in Band I nicht namentlich genannt wurde. Der Anhang des Band II enthält eine ausführliche 'Studie über die Seele aus geistiger Sicht', so daß hier keine weiteren Erläuterungen über das Thema notwendig sind.»

12.3 Band III - 1993

W.M.: «Nach mehrjährigen, sorgfältigen Übersetzungsarbeiten durch Traugott Göltenboth und mich konnte durch den Reichl-Verlag 'Der Leuchter' in St. Goar der Band III veröffentlicht werden.

Die Göttlichen Belehrungen, die im Band III niedergeschrieben sind, erlebte ich zusammen mit ca. zwanzig deutschen Freunden im 'Templo de La Fé' in der Hauptstadt Mexiko. Unsere Herzen waren bedrückt wegen der Sorgen um unsere Lieben in der Heimat und des Schicksals des Deutschen Volkes, denn der Zweite Weltkrieg tobte schon mehrere Jahre. In jener Zeit geschah es, daß bei verschiedenen Gelegenheiten, jedoch immer unerwartet, der Himmlische Vater sich im Verlauf Seiner Unterweisung direkt an die anwesenden Deutschen wandte und uns tröstete.

Im Laufe der Kriegsjahre widmete der Göttliche Meister verschiedene Male während Seiner Belehrungen länger währende Aufmerksamkeit dem Kriegsgeschehen im allgemeinen und im besonderen der Heimat der anwesenden deutschen Zuhörer. Eine

dieser Ansprachen an die Deutschen am 6. Mai 1945 ist in der Einleitung im Band III veröffentlicht.»

12.4 Band IV - 1995

W.M.: «Der Reichl-Verlag 'Der Leuchter' in St. Goar informierte seine Leser, daß der Band IV des 'Buch des Wahren Lebens' in der zweiten Hälfte des Jahres 1995 veröffentlicht werde, den die treuen Leser dieses Werkes bereits sehnlich erwarteten.

In der Einleitung zum neuen Band wurde auf die Prophezeiung Christi hingewiesen, daß die Naturkatastrophen und Heimsuchungen ihren Fortgang nehmen werden. - Schon zu Beginn des Jahres 1995 ereignete sich in Japan ein heftiges Erdbeben mit schweren Zerstörungen, und in den Städten Kobe und Osaka wurden über 5000 Menschenleben ausgelöscht. Im nördlichen Europa gab es große Überschwemmungen, die große Verwüstungen verursachten.

In dem neuen Band sagt Christus:

"Die Hand des Menschen hat das Gericht über sich heraufbeschworen. In seinem Gehirn tobt ein Sturm, in seinem Herzen wütet ein Unwetter, und all dies offenbart sich auch in der Natur. Ihre Elemente sind entfesselt, die Jahreszeiten werden unfreundlich, Plagen kommen auf und mehren sich, und zwar deshalb, weil eure Sünden anwachsen und Krankheiten bewirken, und weil die törichte und vermessene Wissenschaft nicht die Ordnung anerkennt, die vom Schöpfer bestimmt wurde.

Wenn Ich euch dies nur sagen würde, würdet ihr es nicht glauben. Es ist daher notwendig, daß ihr das Resultat eurer Werke mit den Händen greifen könnt, damit ihr davon enttäuscht seid. Gerade jetzt habt ihr diesen Augenblick eures Lebens erreicht, in welchem ihr das Ergebnis all dessen erlebt, was ihr gesät habt." (U100, 6-7)

Doch im gleichen Band verkündet der Herr, daß die Zeit des Gerichts vorübergehend ist, und daß dann eine Zeit der Vergeistigung kommen wird:

"Volk, bleibe beständig in Meiner Lehre, und wahrlich, Ich sage dir, drei Generationen nach der deinigen wird die Seele deiner Nachfahren eine große Vergeistigung erreicht haben. Suche die wahre Erhebung, und danach wird es die ganze Menschheit

tun; denn eure Welt ist nicht dazu verdammt, ewig ein Tal der Tränen, ein Land der Sünde, eine Hölle der Unzucht und des Krieges zu sein. Der 'Tag des Herrn' ist schon bei euch, Mein Schwert der Gerechtigkeit wird die Verderbtheit treffen."
(U87, 9)»

12.5 Band V - 1999

W.M.: «Gegen Mitte des Jahres 1998 hatte ich die Überarbeitung des V. Bandes beendet, und am 23. Juli sandte ich das Manuskript in Schreibmaschinenschrift an Herrn Dräger vom Reichl-Verlag zur weiteren Bearbeitung.

Anfang Februar des folgenden Jahres 1999 erhielt ich von der Druck- und Verlagsgesellschaft die ersten Druckfahnen und ich machte mich sofort an die Durchsicht. Leider mußte ich sehr bald feststellen, daß die Druckfahnen viele Fehler enthielten, komplette Zeilen und sogar ganze Abschnitte fehlten. Diese Fehler mußte ich auf Briefbögen genau notieren, und Zug um Zug sandte ich die Korrekturen an die Druckerei. Diese Arbeit bedrückte mein Gemüt sehr, und am Freitag den 19. Februar erlitt ich eine ernsthafte gesundheitliche Störung. Als ich in der Frühe aufstand, überfiel mich ein starker Schwindel, und als dieser allmählich nachließ, hatte ich das Empfinden, als ob ich in einem anderen Körper stecke. In diesem eigenartigen Zustand verbrachte ich tatenlos und alleine zwei Tage. Auffallend war, daß alle meine Bewegungen viel langsamer waren, als gewohnt.

In meinem Zuhause arbeitete ich weiter an den Korrekturen der Druckfahnen und konnte diese Aufgabe schließlich zu Ende bringen. Insgesamt habe ich die von der Druckerei laufend verbesserten Druckfahnen zweimal sorgfältig gelesen, bis ich keine Fehler mehr entdecken und die Verlagsdruckerei ihre Arbeit weiterführen konnte.

Leider verzögerten sich diese abschließenden Arbeiten nochmals, so daß erst wenige Monate vor Jahresende 1999 der Band V der Reihe 'Buch des Wahren Lebens' erschienen ist.»

12.6 Veränderungen in meinem persönlichen Leben

W.M.: «Nach dem erlittenen, leichten Schlaganfall hatte sich mein Gesundheitszustand überraschend schnell gebessert. Trotzdem waren gewisse Schwächen zurückgeblieben, u.a. große Unsicherheit beim Gehen. Zu diesem Gebrechen gesellten sich solche des Alters, so daß ich erkannte, daß eine Änderung in meinem Leben geschehen mußte.

In einem 'Rundbrief' vom August 1999 an meine Freunde und Bekannten unterrichtete ich sie von den vergangenen Ereignissen und den bevorstehenden Veränderungen. Nachfolgend will ich den 'Rundbrief' bekannt machen:

Rundbrief

Pforzheim, den 23. August 1999

Liebe Freunde und Bekannte,

In meinem vorhergehenden Rundbrief von Ostern dieses Jahres und in einigen Einzelbriefen unterrichtete ich Sie von dem erlittenen Schwächeanfall mit leichtem Schlaganfall. - Heute will ich Ihnen einige weitere Einzelheiten mitteilen.

Wenige Tage nach dem 'Störfall' in bezug auf meine Gesundheit, erzählte ich am folgenden Sonntag in einem Telefongespräch mit den nächsten Verwandten - meinem Neffen Werner und seiner Frau Gretel - was vorgefallen war, worauf diese aus Idar-Oberstein herbeieilten und mich mehrere Tage betreuten. Anschließend nahmen mich meine Verwandten zu sich nach Idar-Oberstein und sorgten für meine Erholung. Dabei sprachen wir über meine Gesundheitslage, sowie über die - bei meinen Lieben längst vorhanden gewesene Bereitschaft - mich in meinem vorgeschrittenen Alter nicht allein zu lassen, sondern mich zu sich zu nehmen. Dieser Zeitpunkt sei nun gekommen.

Nach reiflicher Überlegung fand ich ihren Vorschlag vernünftig und fürsorgend, so daß ich ihn dankbar annahm, denn in wenigen Monaten beginne ich mein 90. Lebensjahr, und es ist nicht vernünftig, wenn ich alleine wohne. Seitdem bereiten wir uns auf meine Übersiedelung in das Haus meiner Verwandten vor. Diese Phase geht nun zu Ende und gegen Ende des Monats September werde ich umziehen.

Durch Gottes Gnade hat sich meine Gesundheit sehr gebessert, obwohl eine gewisse Unsicherheit beim Gehen noch vorhanden ist. Ich bin dankbar, daß ich im Hause meiner Lieben ein neues Heim finden werde, in dem ich mich zweifellos wohl fühle.

Es ist meine Absicht, weiterhin mit Ihnen in brieflichem Kontakt zu bleiben, und ich ermuntere Sie, mir auch in Zukunft zu schreiben, wenn Sie einen Rat wünschen, oder wenn Sie meinen, daß ich Ihnen in einer geistigen Angelegenheit helfen kann.

Ich bitte Sie, gehen Sie den als richtig erkannten geistigen Weg weiter, damit Sie unter dem Schutze Gottes stehen, denn die Menschheit geht einer schweren Zeit entgegen.

Mit herzlichen Grüßen verbleibe ich ...

Wenige Monate später, am 3. November 1999, unterrichtete ich meine Geistesfreunde in einem neuen Rundbrief, daß ich die Übersetzung der Bände des 'Buch des Wahren Lebens' aus dem Spanischen nicht mehr weiterführen kann, da die Sehkraft meiner Augen sehr nachgelassen hat, so daß ich nur noch mit Lesebrille und Vergrößerungsglas mühsam lesen kann.»

Walter Maier starb am 16. August 2001.

13. Der Fortgang der Veröffentlichungen in Deutschland

13.1 Die weiteren Bände des 'Buch des Wahren Lebens'

Band VI des 'Buch des Wahren Lebens' wurde von Traugott Göltenboth in Jahr 2004 fertiggestellt. Zur Zeit der Zusammenstellung dieses Einführungsbuches wird Band VII, den Traugott Göltenboth übersetzt hat, für den Druck und die Veröffentlichung durch den Reichl-Verlag im Jahr 2010 vorbereitet.

13.2 'Das Dritte Testament' - ein Kompendium des 'Buch des Wahren Lebens'

In den Jahren 1997 bis 2001 stellten Traugott Göldenboth, Stuttgart, und Victor P. Martens⁴ aus Paraguay ein Kompendium der Offenbarungen des 'Buch des Wahren Lebens' mit dem Titel 'Das Dritte Testament' zusammen. Es umfaßt 650 Seiten. Der Druck erfolgte in Paraguay. Es ist über den Reichl-Verlag erhältlich.

Aus dem Vorwort:

Das vorliegende, nach Themen gegliederte Kompendium soll dem interessierten Leser und allen nach Erkenntnis und Wahrheit strebenden Menschen dazu dienen, sich einen umfassenden Überblick darüber zu verschaffen, was der Gottesgeist im Verlauf zahlreicher Kundgebungen in Mexiko vor Ende des Jahres 1950, d.h. in der Zeit von 1884 bis 1950, als neue Botschaft und Unterweisung für die Menschheit offenbart hat. Vor allem aber hat es die Aufgabe, das gründliche Studium und die Vertiefung in die Lehre des Geistes, das neue Gotteswort, zu erleichtern und zu fördern.

Durch den übersichtlichen Themenaufbau ist anhand des Inhaltsverzeichnisses ein schnelles Auffinden der Themen und Textstellen möglich, die den Leser gerade beschäftigen oder die er für die Auseinandersetzung mit Andersdenkenden oder für die Erörterung mit Geistgeschwistern benötigt.

Der Auftrag und die Berechtigung zur Erstellung dieses Kompendiums in dieser Form und mit diesem Titel wurde von Christus selbst in Seinem neuen Wort gegeben. Die einzelnen Buchkapitel behandeln jeweils ein Thema (außer Kap. 61-63) und sind auch ohne Kenntnis der vorangegangenen Kapitel für den daran besonders Interessierten verständlich. Dennoch ist für das vollständige Erfassen der Geistlehre ein systematisches Studium des Werkes vom ersten bis zum letzten Kapitel empfehlenswert und erforderlich.

⁴ Zu **Victor P. Martens** s. auch Kap. 15 Victor P. Martens und seine Arbeit für die Verbreitung der Mexikanischen Offenbarungen

13.3 Weitere Veröffentlichungen zum 'Buch des Wahren Lebens'

'Die Dritte Zeit' ist das erste Kompendium des 'Buch des Wahren Lebens' in deutscher Sprache, welches Ernesto Enkerlin bereits 1962 herausgegeben hat.

'Die Göttlichen Offenbarungen von Mexiko' bieten eine kurze Darstellung der Geistlehre mit Worten des Göttlichen Meisters aus den 12 Bänden des 'Buch des Wahren Lebens'. Sie sind von den Übersetzern Walter Maier und Traugott Göltenboth zusammengestellt worden.

'Berichte zur Entstehung des Buches Das Dritte Testament', ein Einführungsbuch von Victor P. Martens.

Das Buch 'Prophezeiungen für die Dritte Zeit' enthält eine Zusammenstellung der wichtigsten Prophezeiungen, die während der Offenbarungen gemacht wurden.

Das hier vorliegende **Einführungsbuch** möchte den Zugang zu den Offenbarungen aus Mexiko erleichtern, zum einen durch Berichte über die Entstehung der Offenbarungen, zum andern durch ausgesuchte hilfreiche und trostreiche Aussagen.

Ein weiteres Kompendium mit anderen Schwerpunkten ist unter dem Namen '**Humanidad**' in Vorbereitung.

Im Internet sind Websites zum 'Dritten Testament' bzw. zum 'Buch des Wahren Lebens' unter folgenden Adressen eingerichtet worden:

www.das-dritte-testament.com

Dies ist die Internet-Plattform von Victor P. Martens in den vier Sprachen Deutsch, Spanisch, Englisch und Französisch, in welcher die vollständigen Texte des 'Dritten Testaments' zur Verfügung gestellt werden und damit für jedermann zugänglich sind.

www.drittes-testament.de

Diese Internetplattform der UNICON-Stiftung enthält neben dem deutschen Text des 'Dritten Testaments' zahlreiche Hintergrundinformationen zur Geschichte der Mexikanischen Offenbarungen.

13.4 Sprachversionen

'Die Dritte Zeit' liegt in einer russischen Ausgabe vor.

'Das Dritte Testament' liegt in folgenden Sprachversionen vor:

Englische Ausgabe 'The Third Testament'

Französische Ausgabe 'Le Troisième Testament'

Spanische Ausgabe 'El Tercer Testamento'

Nähere Hinweise siehe Anhang A3. Zur Zeit lieferbare Veröffentlichungen zum 'Buch des Wahren Lebens' aus dem Reichl-Verlag .

14. Persönlicher Bericht eines Wortträgers

(Auszug aus dem Vorwort zu Band VI des 'Buch des Wahren Lebens' mit der Überschrift: 'Ein Gruß aus Mexiko':)

Um dem Leser/der Leserin eine Vorstellung von dem zu vermitteln, wie die Kundgaben des im Geiste wiedererschienenen Christus sich ereigneten, nachfolgend ein Gruß an die Deutschen von einem Mexikaner, der selbst ein Werkzeug des 'Wortes' war. Er ist, menschlich gesprochen, einfacher Herkunft, hat als Stierkämpfer seinen Lebensweg begonnen, dann als Fotograf sein tägliches Brot für sich und seine Familie verdient und lebte einfach und in bescheidenen Verhältnissen. Er berichtet:

"Eben hatte ich mein 21. Lebensjahr vollendet. Seit Jahren war ich an mein Heim gebunden als Opfer einer sehr lästigen Hautkrankheit, die mir nicht gestattete, auch nur für wenige Augenblicke die Wohltat der Sonne oder der frischen Luft zu genießen.

Als meine Isolierung, mein Schweigen und meine Einsamkeit täglich unerträglicher wurden, flüchtete ich mich ins Gebet und bemerkte, daß darin mein Geist einen unaussprechlichen Frieden fand, und daß in meinem Herzen die Ahnung eines Vorgefühls aufkam, daß ich binnen kurzem mich aus meiner Gefangenschaft befreit sehen würde.

Meine Krankheit erreichte ihren Höhepunkt. Manchmal war mir, als ob meine Haut unter der Wirkung eines inneren Feuers brannte, das mit nichts zu dämpfen war. Gleichzeitig wurde mein Aussehen immer beklagenswerter.

Eines Tages erschien mein Vater mit der Neuigkeit, er habe das Wort des Göttlichen Meisters gehört aus dem Munde eines einfachen Menschen, der gewiß ein Auserwählter Gottes sei - und zwar in einer dürftigen Versammlungsstätte eines abgelegenen Stadtteils von Mexiko City. Ein guter Freund, der schon lange jene Kundgaben bewundere, habe ihn mitgenommen.

Augenblicklich hatte ich die Gewißheit, daß Er es war, der Meister, der da mit Hilfe des menschlichen Wahrnehmungsvermögens sprach, um sich den Menschen zu nähern, auf der Suche nach denen, die nach Licht hungerten und nach Gerechtigkeit dürsteten.

Das Wunder, das ich Tag für Tag erwartete, stand vor mir. Er, mit dem ich so oft in meinen Stunden des Schmerzes geredet hatte, war mir nun ganz nahe und wartete auf mich, um mir die Gesundung des Leibes und der Seele zu schenken.

Ich folgte dem Ruf des Herrn! Es war am Sonntag, dem 14. Februar 1934, daß ich zum ersten Mal jenen bescheidenen Versammlungsraum betrat, einen von den vielen, wo die Göttliche Botschaft zu hören war. Stark beeindruckte mich die In sichgekehrtheit und tiefe Konzentration, mit der die Anwesenden sich vorbereiteten, um das Kommen des 'Göttlichen Strahls' zu erwarten, der das innere Hören des 'Wortträgers' inspirieren sollte, welcher dann das himmlische Wort zu übertragen hatte.

Der 'Wortträger' oder das 'Werkzeug' war bei jener Gelegenheit eine Frau. Eine einfache Frau von, möchte man sagen, gewöhnlichem Aussehen, und von Geburt an blind. Ihre Erscheinung, muß ich gestehen, machte mir keinen besonders angenehmen Eindruck. Um so größer war daher mein Erstaunen, als ihre Lippen sich auftaten und eine Predigt hören ließen von einer solchen Tiefe, so wundervoll und von solcher Weisheit, wie man es sich kaum vorstellen kann, dazu vorgetragen mit einer süßen Stimme voll überraschenden Tonfalls, was der Botschaft einen tief beeindruckenden und bewegenden Akzent verlieh.

Im weiteren Verlauf der Kundgabe vergaßen die Anwesenden die Gegenwart der Wortträgerin gänzlich, um sich in die Regionen des Geistes zu erheben und im Vollmaß die Göttliche Belehrung aufzunehmen. Wenn aber während der Kundgabe jemand zufällig die Augen öffnete und die Wortträgerin beobachtete, so konnte er bemerken, wie jenes an sich armselige und gewöhnli-

che Wesen sich verklärt hatte in der Erhebung ihres Sinnes, ja, wie in solchen Augenblicken von ihr eine große Schönheit und eine ehrfurchtgebietende Majestät ausstrahlte.

Das Göttliche Wort floß von ihren Lippen wie eine unvergängliche Flutwelle eine Stunde, zwei Stunden, drei und mehr. Das kam alles ohne Stocken, ohne Unterbrechung, fehlerlos, und ohne daß sich die geringste Ermüdung zeigte oder die Stimme heiser oder brüchig wurde. Im Gegenteil schien, je länger die Kundgebung dauerte, die Inspiration an Vollkommenheit zuzunehmen.

Die Gegenwart des Göttlichen Meisters war in jenen Augenblicken der Kundgabe so stark spürbar, daß man Seine Nähe und Freundschaft ganz greifbar empfand. Er sprach zu jedem Herzen! Er las die verborgensten Gedanken der Anwesenden und berührte die geheimsten Fasern seiner Zuhörer; und zwar ohne irgend jemand zu verletzen oder anzuklagen. Ein jeder fühlte in seinem Herzen, welche Worte vom Meister mit dem forschenden Blick der Liebe und der Weisheit gerade an ihn gerichtet waren.

Die Göttliche Kundgabe nahm auf den Lippen der Wortträgerin verschiedene Tönungen und Färbungen an. Wenn der Herr als Vater sprach, teilte sich der Stimme Zärtlichkeit, Vergebung und Liebkosung mit; wenn er sich als Meister kundgab, wurde sie tiefgründig und weisheitsvoll, und wenn er den Richter hervorkehrte, dann bekam die Stimme der Wortträgerin den Tonfall unendlicher Autorität und Macht, wobei sich die Gerechtigkeit und der Göttliche Eifer in so eindrucklicher Weise vernehmen ließen, daß es die Zuhörer wahrlich bis in die tiefsten Schichten der Seele traf, sie zu Tränen der Reue bewegte und sie feste Vorentscheidungen zu Umkehr und Wiedergutmachung fassen ließ.

Ganz klein fühlte ich mich vor solcher Größe und als der allerletzte unter den Versammelten. In meiner Unwissenheit kam mir der Gedanke, der Herr habe sicher meine unbedeutende Anwesenheit gar nicht bemerkt. Schnell jedoch mußte ich mich von meinem Irrtum überzeugen und erfahren, daß der Blick des Meisters alles entdeckte.

Nach mehreren Monaten häufiger Besuche, mit denen ich nichts anderes bezweckte, als jenes geistige Fest zu genießen, wurde ich an einem unvergeßlichen Nachmittag vom Herrn gerufen. Es war der 9. August 1934, an dem ich, ohne daß ich aus

meinem Erstaunen herauskam, gekennzeichnet und gesalbt wurde, dem Göttlichen Wort als Wortträger zu dienen. Tiefste Bewegung, die edelsten und tiefgründigsten Gefühle ergriffen in jenem höchsten Augenblick mein Herz. Was konnte ich in diesem erhabenen Moment Dem verweigern, Der ein unbeschränktes Recht über Seine Geschöpfe hat?

Meine Bestimmung war vorgezeichnet. Seit jenem Tag lebte ich nichts anderem, als mein Leben dem so schweren und heiklen Amt zu weihen.

Einige Monate der Vorbereitung, die gleichzeitig meine vollständige physische Gesundheit mit sich brachten, dienten der Ausbildung als Wortträger des Göttlichen Meisters, dem ich mich seit jener Stunde mit Leib und Seele hingab, bis zum 31. Dezember 1950, an dem das Licht der Gottheit aufhörte, sich in dieser Form kundzugeben.

Wenn wir, die wir Wortträger waren, es unternehmen wollten, über die Erlebnisse, Eindrücke und Erfahrungen zu berichten, die uns in jenen Jahren unvergeßlichen Kampfes vor den herbeiströmenden Scharen der verschiedenen, über unser ganzes Land verstreuten Versammlungsstätten zuteil wurden, müßten wir ganze Bände füllen, denn unsere Laufbahn war eine ununterbrochene Folge wunderbarer Begebenheiten, und es wäre unmöglich, sie innerhalb des begrenzten Raumes zu erzählen, der mir hier zur Verfügung steht.

Doch ist es von äußerster Wichtigkeit zu betonen, daß wir für unsere Vorbereitung kein anderes Buch hatten als das Wort, das von unseren eigenen Lippen floß. Denn es sollte keinerlei Beeinflussung in unseren Verstand eindringen, damit wir mit möglicher Treue die Göttliche Botschaft aufnehmen konnten. Wenn wir demütig blieben, zeichnete uns der Herr aus in Liebe und Wohlgefallen vor Seinem Volk. Wenn wir uns aber einmal von Eitelkeit oder Egoismus beherrschen ließen, berührte er uns mit Seiner Gerechtigkeit, indem er uns für einige Zeit Seine Inspiration entzog, um uns zu zeigen, daß wir ohne Ihn nichts vermöchten, denn ohne Ihn sind wir nichts.

Seit der letzten Kundgabe des Meisters Ende 1950 habe ich nie wieder irgendeine jener eigentümlichen Empfindungen verspürt, wie ich sie während der Ausübung der Mission als Wortträger Jahr für Jahr in meinem Wesen trug."

15. Victor P. Martens und seine Arbeit für die Verbreitung der Mexikanischen Offenbarungen

Eine unermüdlich treibende Kraft für die Verbreitung der Mexikanischen Offenbarungen ist seit vielen Jahren Victor P. Martens aus Paraguay.

15.1 Vorstellung von Victor P. Martens

Victor P. Martens, geboren 1926, ist das Kind deutscher Auswanderer. Er verbrachte Kindheit und Jugend in Paraguay. Daher sind sowohl Deutsch als auch Spanisch seine Muttersprachen. Nach vierzig Jahren Tätigkeit im Ausland, davon viele Jahre in Deutschland und zuletzt in Spanien als Vertriebsleiter für einen großen Automobilkonzern, kehrte er nach Paraguay zurück.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit befaßte er sich intensiv mit Themen der Parapsychologie, des Spiritismus, der Spiritualität und der verschiedenen Religionen. Schließlich stieß er auf die Göttlichen Offenbarungen von Mexiko. Er schreibt⁵:

«Eigentlich war mein Bedarf an Lesestoff mit den vielen Lorberbüchern, aber auch mit einer Fülle von Kurzfassungen, Exegesen, Auszügen, Kompendien usw. gedeckt. Nun wollte es der Zufall (heute glaube ich an Zufälle nicht mehr), daß ich in den Antiquariatsseiten eines Katalogs das Buch 'Die Dritte Zeit'⁶ fand. Mit dem Titel konnte ich zunächst nichts anfangen, kaufte aber das Buch, nachdem die Kurzbeschreibung mein Interesse geweckt hatte. Darin wurde nun von 'Offenbarungen durch Göttliche Kundgaben' in Mexiko berichtet, die um die Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1950 stattgefunden haben sollen.

Ich konnte mir zwar keine Steigerung der Lorber-Offenbarung mehr vorstellen, las aber das Buch - es bezog sich auf ein Originalwerk 'Libro de la Vida Verdadera' - mit steigendem Interesse und zunehmender Spannung. Ich fand heraus, daß es seit den 80er Jahren bereits die ersten Bücher eines 12-bändigen 'Buch des Wahren Lebens' (= 'Libro de la Vida Verdadera') in deutscher Übersetzung, gab. Ich besorgte mir diese und erfuhr durch

⁵ Victor P. Martens: 'Berichte zur Entstehung des Buches Das Dritte Testament', Asunción, Paraguay, 2002, s. auch www.drittes-testament.de/bericht-martens/

⁶ Im Reichl-Verlag „Der Leuchter“

die Übersetzer⁷, daß weitere Bände im Reichl-Verlag in Vorbereitung waren.

Was ich nun hier las, war so erstaunlich und gewaltig, daß ich den deutlichen Eindruck empfand, eine logische und konsequente Fortsetzung der Lorber-Offenbarung gefunden zu haben. Um es schlicht vorwegzunehmen, genau das war es auch: Die Dritte Offenbarungszeit. Hier bot sich nun einer erstaunten und erschütterten kleinen Gruppe anwesender Zuhörer in Mexiko (mehrere Deutsche waren dabei) - stellvertretend für die ganze Menschheit - eine neue Göttliche Offenbarung, über sogenannte 'Portavoces' (Stimmträger), in Erfüllung der Verheißungen Jesu Christi, daß er uns 'den Tröster, den Geist der Wahrheit als Heiligen Geist' senden werde. Und hiermit erfüllte sich auch Sein Zweites Kommen, Seine Wiederkunft als Heiliger Geist, die von einigen erwartet, von anderen gefürchtet oder bezweifelt wurde.»

15.2 Victor P. Martens' Unterstützung für das Geisteswerk

In der Folge unterstützte Victor P. Martens die Asociación in Mexiko finanziell und übernahm die Kosten des Drucks der 12 Bände des 'Libro de la Vida Verdadera'.

Er engagierte sich stark - auch finanziell - für die Übersetzung der Texte ins Deutsche, Englische und Französische und unterstützt laufend die Verbreitung der Botschaften.

Die Idee von Traugott Göldenboth, ein thematisch gegliedertes Kompendium aus allen 12 Bänden des 'Libro de la Vida Verdadera' zu schaffen, griff er auf und wirkte an der Zusammenstellung der Texte mit. Das Kompendium erhielt den Titel 'Das Dritte Testament'. Anschließend sorgte er für den Druck der Ausgaben in spanischer, deutscher, englischer und französischer Sprache.

Für das 'Dritte Testament' hat er eine eigene Internet-Plattform in den vier Sprachen Deutsch, Spanisch, Englisch und Französisch eingerichtet, in welcher die Texte bereitstehen (www.das-dritte-testament.com).

⁷ Walter Maier und Traugott Göldenboth

Ohne das Engagement von Victor P. Martens hätte die Verbreitung der Offenbarungen nicht den heutigen Stand erreicht. Hier Meilensteine seiner Arbeit:

- 1989 Beginn der Zusammenarbeit mit Walter Maier
- 1994 Besuch bei Walter Maier in Deutschland
- 1995 Beginn der Zusammenarbeit mit Traugott Göldenboth
- 2000 10-tägiger Besuch bei der Asociación in Mexiko⁸
- 1997 Mitwirkung bei der Ausarbeitung des Buches 'Das Dritte Testament' in Zusammenarbeit mit Traugott Göldenboth
- 2001
- 2004 Herausgabe des 'Dritten Testaments' in den Sprachversionen Spanisch, Englisch und Französisch
- 2005
- 2005 Beginn der Zusammenarbeit mit der UNICON-Stiftung zur Verbreitung des 'Dritten Testaments' und des 'Buch des Wahren Lebens' im deutschsprachigen Raum.
- 2009 Neuherausgabe der französischen Version des 'Dritten Testaments'
- 2009 Herausgabe des Buches 'Profecías y Otros Temas', ein Kompendium des 'Buch des Wahren Lebens' mit Schwerpunkt Prophezeiungen⁹
- 2009 Herausgabe des zweibändigen Kompendiums 'La Segunda Venida de Cristo'
- 2009 Neuauflage der 12 Bände des 'Libro de la Vida Verdadera', zusammengefaßt in 6 Bänden.

Zu den Mexikanischen Offenbarungen hat Victor P. Martens verschiedene Essays geschrieben¹⁰. Hier einige Auszüge:

«Gibt es heute eine geistige Quelle, aus der wir die Wahrheit schöpfen können? Gibt es eine wunderbare Erläuterung und Entschleierung der Heiligen Schrift, die vor fast zweitausend Jahren für das Verständnis der damaligen Menschen geschrieben und überliefert wurde? Gibt es ein Nachschlagewerk Göttlicher Auto-

⁸ s. auch S. 45

⁹ Eine deutschsprachige Ausgabe ist zur Zeit der Zusammenstellung dieses Buches in Vorbereitung. Sie wird ab 2010 über den Reichl-Verlag erhältlich sein.

¹⁰ s. auch: www.drittes-testament.de/essays-martens/

rität, das uns zeigt, wo wir diese Schrift verfälscht, irrtümlich ausgelegt oder in ihrer geistigen Absicht nicht verstanden haben?

Ja, es gibt einen solchen Ratgeber, ein zweites Heiliges Buch, eine Göttliche Inspiration und Offenbarung - denn mit weniger sollten wir nicht zufrieden sein. Es gibt 'Das Buch des Wahren Lebens'.

In einem Zeitraum von 66 Jahren entstand in Mexiko ab dem Jahre 1884 ein Monumentalwerk Göttlicher Belehrungen und Unterweisungen für die Menschen dieser Zeit.

An jedem Sonntag während dieser 66 Jahre wurde in einigen hundert Versammlungsorten das Göttliche Wort über sog. 'Wort-träger' in Ekstase der ergriffenen und staunenden Zuhörerschaft vorgetragen, während einer Stunde, zwei und mehr. Erst in den letzten Jahren vor der Beendigung dieser Kundgaben (1950) wurden diese Ansprachen mitstenographiert.

Jede dieser Botschaften wurde als Unterweisung (Enseñanza) bezeichnet und später in Verse unterteilt. Aus dieser unglaublich hohen Zahl wurden nach 1950 366 Unterweisungen ausgewählt. Sie füllten 12 Bände unter dem Titel 'Buch des Wahren Lebens'. In diesen 12 Bänden und 366 Unterweisungen finden wir rund 25.500 Verse, jeder in unterschiedlicher Länge, zur Belehrung, Schulung oder Information. Es gibt kaum eine Frage, kaum ein Thema ohne Antwort oder Klärung.

Wegen des außerordentlichen Umfangs wurden in den vergangenen 50 Jahren mehrere Zusammenfassungen und Auszüge gedruckt. Als das bisher umfangreichste und inhaltlich repräsentativste Kompendium betrachten wir 'Das Dritte Testament', das zunächst in deutscher, dann in spanischer, englischer und auch französischer Sprache erstellt wurde. Dieses Kompendium mit mehr als 600 Seiten, enthält 4770 Verse, aufgeteilt in 65 Kapitel.

Wer eines der 12 Bücher gelesen hat, (die ersten 6 sind in deutscher Übersetzung erhältlich), ist beglückt. Die neu erklärte Lehre des Evangeliums unseres Herrn wirft wirklich neues Licht auf 'alte Buchstaben', auf viele Passagen des Neuen Testaments, die wir zwar heilig halten, aber oft kaum begreifen und daher auch noch öfter nicht befolgen. Aber es gibt eben neue Offenbarungen ('Buch des Wahren Lebens') mit Erläuterungen, die uns die Schuppen von den Augen fallen lassen. Ich will versuchen, hier in Stichworten einige aufzuzeigen:

- Diese Lehren sollen keinesfalls eine neue Religion oder Sekte ins Leben rufen, sondern im Gegenteil, allen Menschen, jeder Rasse und jeder Glaubensrichtung zuzurufen, daß es nur einen Gott, ein Gesetz und eine Wahrheit gibt.
- Der Herr beabsichtigt mit dieser Seiner Offenbarung eine Zusammenfassung Seiner Botschaften oder Lehren der Drei Zeiten: Altes und Neues Testament mit diesem Dritten Testament (wie Er es nennt).
- Seine Wiederkunft als Christus im Heiligen Geist ist auch gleichzeitig Seine Letzte in der Art, daß Er sich dabei materieller Mittel ('Wortträger') bedient. In Zukunft wird eine Verbindung mit Seinen Kindern von Geist zu Geist erfolgen.
- Im Gegensatz zu den überlieferten Aussagen unseres Herrn Jesus Christus, wie wir sie in der Bibel in den vier Evangelien finden, sind diese neue Unterweisungen alle von ihm - ohne Interpretationen oder Verstümmelungen aus Unwissenheit oder politischen Rücksichten.
- Es gibt keine Hölle der ewigen Verdammnis, kein brennendes Feuer, keine Teufel die die Sünder peinigen. Zwar gibt es ein 'jüngstes Gericht' für jeden abgeschiedenen Menschen im geistigen Tal, aber 'Vorsitzender' dieses Gerichtes ist das eigene Gewissen, unerbittlich, allwissend und gerecht.
- Letztlich werden wir alle erlöst und gereinigt - der eine früher, der andere später - in jenes Reich einziehen, das 'nicht von dieser Welt ist' - ins 'Neue Jerusalem' des Apostels Johannes, wie das Leben im ewigen Jenseits symbolisch bezeichnet wird.
- Wir erfahren in diesem 'Buch des Wahren Lebens' den Sinn dieses unseres bewußten Erdenlebens. Das große 'Warum und Wozu' wird uns glasklar gezeigt, voller Gerechtigkeit, Absicht und Liebe.
- All die scheinbaren 'Ungerechtigkeiten', die wir meinen um uns herum zu sehen oder selbst zu erleiden, beginnen ihre Berechtigung zu zeigen und verständlich zu sein.
- Damit nun jeder Geist die gerechte Möglichkeit hat, seine Schule so oft wie erforderlich zu besuchen, bekommt der Geist (nicht der alte Körper) jede Gelegenheit, sich wieder und immer wieder einen neuen materiellen Körper zu schaffen, um sich dann durch dieses 'Instrument' in einem neuen

Leben zu reinigen, weitere Erfahrungen zu sammeln und vergangene Fehler wiedergutzumachen (Sühne).

- Der Herr erklärt und zeigt uns, daß wir auch heute noch 'das Goldene Kalb' anbeten, d.h. den Materialismus und alles, was er uns an Genüssen angeblich bietet. Daß dabei unser Geist verkümmert, auf den es im Lebensplan ausschließlich ankommt, merken wir nicht.
- Es wird uns die Vergeistigung als Absicht und Ziel unseres Daseins vor Augen geführt. In diesem Göttlichen Werk erfahren wir, was Vergeistigung ist!
- Zur Vergeistigung gehört auch und vor allem, daß wir erkennen, wohin unsere Geistseele nach dem Ableben auf dieser Erde, kommt. Wir sollen auch um die sog. 'armen Seelen' gestorbener Menschen wissen, deren Geistseelen umherirren und sich nicht zurechtfinden - eben weil sie nicht oder falsch belehrt wurden.
- Uns wird gesagt, mit welchen Gaben und Talenten unser Geist ausgerüstet ist, der 'geistig' nach Seinem (Gottes) Ebenbilde geschaffen wurde - nicht nach einem mißverstandenen körperlichen Ebenbild, das nicht existiert.
- Es wird uns auch gesagt, warum wir uns dieser Gaben so lange nicht bewußt wurden und sie nicht nutzen können, bis wir die o.g. Vergeistigung erreicht haben.
- Das Leben im Jenseits ist voller Aufgaben, Schönheiten, Überraschungen und - wie der Herr uns verheißt - Seligkeiten. Im Jenseits gibt es keine Langeweile, 'ihr sollt auch Götter werden' - Als Kinder Gottes gibt es für uns unendlich viel zu tun. Er sagt auch, daß 'Ich euch euer Erbteil nicht vorenthalten werde'.

Zusammenfassend:

In den Göttlichen Offenbarungen spricht der Herr mit wenigen Sätzen die Hauptfrage unseres Lebens an: Wozu sollen wir uns entwickeln, mit welcher Absicht und was geschieht dann? Sagt Er nicht, daß wir - ja, jeder Einzelne - Ihm später helfen sollen, das Universum zu 'regieren'? Dazu müßten wir ja erst einmal gründlichst ausgebildet und vorbereitet werden und daher auch der lange, lange Weg durch die notwendigen Reinkarnationen, wo wir, nach unserer Reinigung, alles Wissen erleben und

Erfahrungen in unserem Geiste sammeln, für das dann bevorstehende große 'Examen'.»

16. Walter Maier zu den grundlegenden Inhalten der Göttlichen Offenbarungen

W.M.: «Die Geisteslehre, die in Mexiko offenbart wurde, ist keine neue Religion und soll auch nie in die materielle und kulturelle Form einer solchen eingezwängt werden. Es erhebt sich logischerweise die Frage: Welches ist ihr Sinngehalt, und wie ist ihr Verhältnis zur Lehre der Christlichen Kirchen?

Besonders die im christlichen Glauben erzogenen Menschen erwarten eine klare Stellungnahme, denn sie sind nicht bereit, ihre seither empfangenen Glaubenslehren und -kenntnisse aufzugeben, ohne zuvor eine deutliche Aussage zu bekommen, ob die neue Offenbarung identisch ist mit der Lehre der heutigen christlichen Kirchen. Die Frage soll mit Hinweisen auf vergleichbare, bereits historisch gewordene Ereignisse, beantwortet werden.

Als Jesus vor nahezu 2000 Jahren auf dieser Erde Mensch wurde, offenbarte sich durch ihn Christus, das Wort Gottes. Er bezeugte, daß Er nicht gekommen ist, das Gesetz Moses aufzulösen, sondern zu erfüllen. Wenn Jesus zu den großen Menschenmassen sprach auf den Höhen eines Berges oder in einem Tal oder am Ufer des Sees, dann ließ Er Seine Zuhörer einen Blick in Sein geistiges Reich tun, in dem nur ein Gebot galt, das der Liebe; jenes Reich, das nicht von dieser materiellen Welt ist, in der wir aber trotzdem während unseres Erdenlebens die Voraussetzungen schaffen sollen, um Bürger jenes Geistigen Reiches werden zu können, indem wir die Tugenden in uns entwickeln und anwenden, die Er in der Bergpredigt erläutert hat.

Es waren Unterweisungen von hoher Bedeutung, so ganz anders als die Ansprachen der Schriftgelehrten in den Synagogen. Es war eine Botschaft, die Jesus selbst in die Worte faßte: "Ein neu Gebot gebe Ich euch, daß ihr euch untereinander liebt." Es war eine neue Lehre, obgleich sie sich auf das Gesetz Moses und die Propheten gründete; sie stand durchaus nicht im Widerspruch zu den alten Schriften, sondern war eine Weiterführung der Botschaft Gottes an die Menschen.

Was sich vor nahezu 2000 Jahren ereignete, wiederholt sich heute in seiner geistigen Bedeutung. Die jetzigen Göttlichen Offenbarungen stehen nicht im Gegensatz zu den früheren Botschaften Gottes an die Menschheit, wie sie im Alten und Neuen Testament niedergelegt sind. In Seinen Unterweisungen zitiert Christus oft Worte, die Er während Seiner Zeit auf Erden ausgesprochen hatte; doch Er gibt ihnen jetzt den wirklichen, gegenwartsbezogenen Sinngehalt, so daß sie eine neue Wahrheit enthalten. Außerdem führt Er uns einen Schritt weiter auf unserem geistigen Entwicklungsweg; Er offenbart uns Weisheiten aus Seinem Geistigen Reich, die uns seither verhüllt waren. Dies hatte Er uns während Seiner Erdenzeit bereits angekündigt, als Er sagte: "Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen."

Seit Jesu Erdenwandel hat die Menschheit sich gewaltig weiterentwickelt: in bezug auf Intelligenz, bedeutende technische Erfindungen und große wissenschaftliche Erkenntnisse. Es wäre geradezu unlogisch und widersinnig, wenn es andererseits auf dem wichtigsten Gebiet, dem des Geistes und der Vergeistigung, keinen Fortschritt geben würde. Es stimmt nicht, daß mit dem Tod Jesu die christliche Lehre abgeschlossen war und es keine weiteren Offenbarungen mehr geben könne. Ich stelle die Frage: Mit welchem Recht erdreistet sich der Mensch, Gott vorzuschreiben, wie oft und auf welche Weise Er zu Seinen Kindern sprechen darf, um sie in ihrer Weiterentwicklung zu leiten? - Nur Gott ist unwandelbar, aber Seine Schöpfung und Seine Geschöpfe unterliegen dem Gesetz der Entwicklung.

Im Mittelpunkt Seiner Kundgaben steht - wie schon eingangs erwähnt - der Göttliche Geist und auch unser persönlicher Geist. Letzteren sucht Er. Denn er liegt wie tot unter einem Berg von Materialismus, Bosheit und Verderbtheit begraben. Die Menschheit hat ihn so gründlich aus ihrem Leben verbannt, daß sie nicht mehr weiß, was Geist ist. Vielleicht hat sie deshalb den unsichtbaren Eigenschaften des Verstandes, des Denkens und der Intelligenz fälschlicherweise die Bezeichnung 'Geist' gegeben.

Wir müssen den Materialismus überwinden und dürfen ihm nur den kleinen Teil zukommen lassen, der ihm zusteht. Der Geist hingegen muß die Herrschaft übernehmen. Um dies zu er-

reichen, wollen die Unterweisungen des Göttlichen Meisters als Anleitung und Hilfe dienen.

Denn rein sind wir als Göttlicher Geistfunken aus Ihm hervorgegangen und rein müssen wir zu Ihm zurückkehren. Dies ist unsere Bestimmung. Daraus können wir ermessen, daß wir einen großen Kampf aufnehmen müssen, um dies zu erreichen, und daß ein einmaliges Menschenleben dazu nicht ausreicht.»